

virtuos

Musik ist uns was wert.



MEHR.WERT.

Zahlungs- und Vorauszahlungsplan;
Ausschüttungsdaten Abrechnung
Ausland; wichtige Informationen
zur ordentlichen Mitglieder-
versammlung im
Mai u. v. m.

Deutscher Musikautorenpreis

Mark Barden und Elif: Die Gewinner
des Förderpreises im Porträt

SEITE 42

Künstliche Intelligenz

Diskussion unter den Mitgliedern
um das Komponieren in der Zukunft

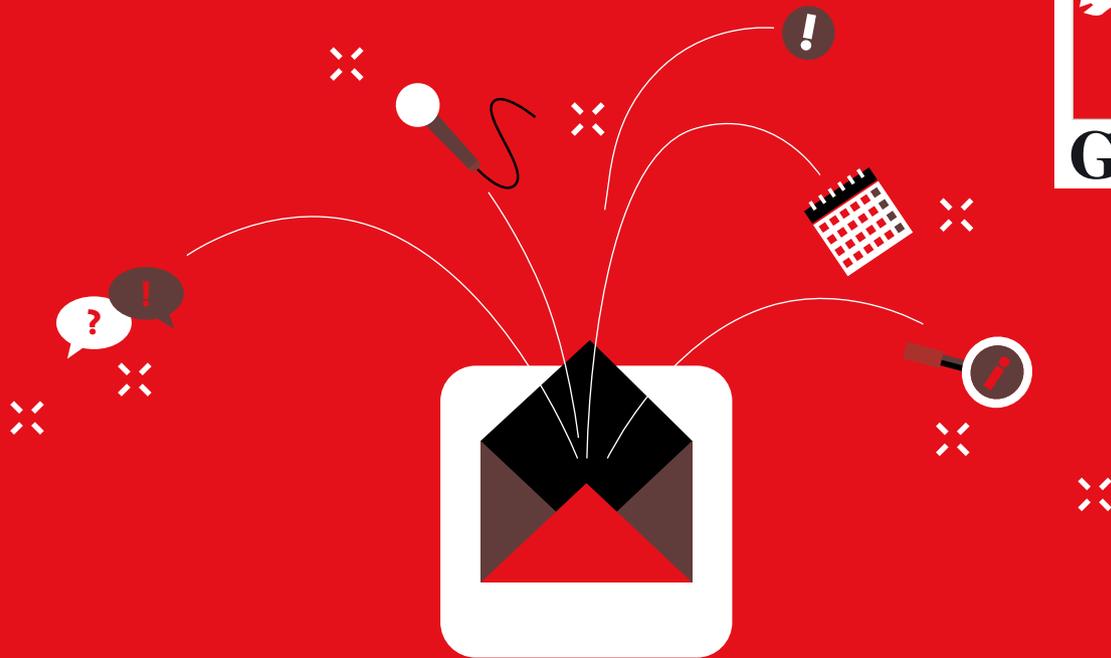
SEITE 48



»»Wir brauchen weibliche Vorbilder««

Die Musikautorinnen Iris ter Schiphorst
und Balbina im Gespräch über das
Frausein in der Musikindustrie

SEITE 10



JETZT KOMMT MUSIK INS POSTFACH.

DER GEMA NEWSLETTER:

EXKLUSIVE INTERVIEWS, INTERESSANTE HINTERGRÜNDE,
WICHTIGE TIPPS Z.B. ZU FÖRDERMITTELN,
AKTUELLE EVENTS UND MEHR.

Jetzt abonnieren: [gema.de/newsletter](https://www.gema.de/newsletter)

HEKERS AUFTAKT

»Musikurheber brauchen die Reform – und zwar jetzt«

Liebe Leserinnen
und Leser,

Wo auch immer Musikschaaffende dieser Tage zusammenkommen – die Reform des Urheberrechts ist das alles beherrschende Thema. Mitte Februar konnte bei dem Vorhaben ein wichtiger Etappensieg erreicht werden: Die EU-Institutionen haben sich auf den Wortlaut einer Richtlinie verständigt. Endlich, möchte man hinzufügen. Schließlich fordern Komponisten und Textdichter schon seit Jahren, dass Online-Plattformen sie an den Erlösen ihrer Werke angemessen beteiligen. Musikurheber brauchen die Reform – und zwar jetzt. Diese Botschaft haben wir auch auf unserer jüngsten Diskussionsveranstaltung in Brüssel nochmals laut und vernehmlich Richtung Politik gesendet.

In den Tagen, da dieses Heft in den Druck geht, wird sich zeigen, ob der im sogenannten Trilog mühsam errungene Kompromiss auch das EU-Parlament passiert. Bei Redaktionsschluss lag das Votum noch nicht vor. Wir unterrichten Sie aktuell auf unseren digitalen Kanälen. Und natürlich wird die Entscheidung Thema sein auf der Mitgliederversammlung vom 23. bis zum 25. Mai.

Ein Grund mehr, nach München zu kommen und sich für gemeinsame Belange starkzumachen.

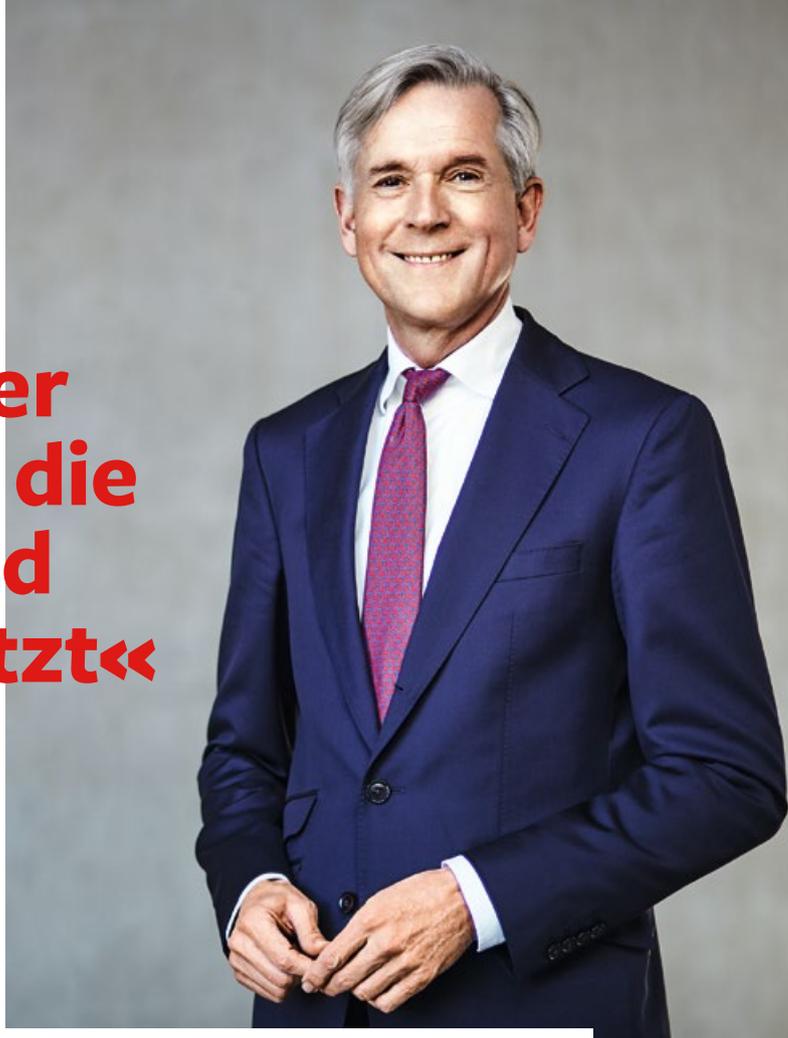
Ermuntern möchte ich dazu ausdrücklich auch unsere weiblichen Mitglieder. Einhundert Jahre nach der Einführung des Wahlrechts für Frauen in Deutschland hat die Diskussion um die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Wirtschaft und Kultur weiterhin hohe Brisanz – so auch in der Musikindustrie. Warum die Stimme von Frauen im Musikgeschäft so wichtig ist, erfahren Sie in der Titelgeschichte dieser Ausgabe.

Ein weiterer Anreiz, in München dabei zu sein: In diesem Jahr möchten wir wichtige Impulse zu neuen technologischen Trends mit Ihnen teilen. Sie dürfen also gespannt sein! Ich freue mich auf Ihr Kommen und wünsche Ihnen bis dahin viel Freude mit der „Neueinspielung“ der *virtuos*.

Ihr



Dr. Harald Heker,
Vorstandsvorsitzender



3

inhalt

MITARBEITER
DIESER
AUSGABE



Lars

Christiansen

fürhte das Interview mit Elif (Foto) draußen vor ihrem Lieblingscafé in Berlin-Friedrichshain



42

temperamente

Mark Barden (oben) bekommt neben Elif (siehe Spalte links) den Förderpreis des Deutschen Musikautorenpreises



Christiane
Hoschek

sprach mit Balbina und Iris ter Schiphorst im nhow Hotel in Berlin – so lange, dass am Ende kaum Zeit für Fotos blieb



34
politik

Die GEMA lud in Brüssel ein zur Veranstaltung „Kultur im Internet – Vielfalt ohne Vergütung?“



10

titel

Frauen
in der Musik

Balbina (r.) und Iris ter Schiphorst vertreten meinungsstark die feminine Seite der Musikbranche



48

feedback

GEMA-Mitglieder diskutieren über künstliche Intelligenz



1/2019

intro

- 6 **Foto der Ausgabe.** Elvis lebt – jedes Jahr wieder auf einem Festival in Australien
8 **News.** Die *virtuos* wird 10 Jahre alt; Zahlen aus der Branche; weibliche Filmwelt u. v. m.
-

titel

- 10 **Interview.** „Wir brauchen weibliche Vorbilder“ proklamieren Balbina und Iris ter Schiphorst im Gespräch mit *virtuos*.
18 **1 Frage, 2 Generationen.** Claudia Koreck und Heike Fransecky: Was machen weibliche Texte aus?
20 **Gastbeitrag.** Prof. Dr. Melanie Unselid wirft einen Blick zurück in der Musikgeschichte: Sind Frauen anders kreativ?
22 **Projekt.** Keychange
-

mehr.wert.

- 24 **Pflichtmitteilungen.** Zahlungs- und Vorauszahlungsplan, Ausschüttungsdaten Abrechnung Ausland
26 **Mitgliederversammlung.** Infos zur Versammlung vom 23. bis zum 25. Mai 2019
32 **GEMA-Stiftung.** Interview mit Prof. Dr. Enjott Schneider zum neuen Statut des Stiftungsbeirats
34 **Politik.** Diskussionsveranstaltung der GEMA mit Prof. Dr. Udo Di Fabio als Gast
36 **YouTube.** Verteilungen 2019
37 **Termine.** Kalender für GEMA-Mitglieder mit Versammlungen, Workshops, Events
-

thema

- 39 **Orte der Inspiration.** Wo findet CÄTHE ihre Kreativität?
40 **Franz Gothe.** Monografie erschienen
-

temperamente

- 42 **Deutscher Musikautorenpreis.** Mark Barden und Elif im Porträt
-

outro

- 46 **Media.** Highlights vom Deutschen Musikautorenpreis und mehr
48 **Feedback und Impressum.**
50 **3 Fragen.** Interview mit Neumitglied Daniela Hertje



23

mehr.wert.

Alles, was zählt.
U. a. mit Zahlungs- und Vorauszahlungsplan, Statut des Stiftungsbeirats der GEMA-Stiftung

Foto: Astrid Ackermann, Marcus Rex, Philippe Veldeman, Lars Christiansen, Frank Sidenstein

Elvis lebt!

Bei Aufnahmen wie diesen kommen immer wieder Verschwörungstheoretiker zum Zug, die den King noch nach seinem Tod gesehen haben wollen – seit 1977 wurde er schon an einer Supermarktkasse in Texas, beim Blackjack in Nevada oder beim Sandwichkaufen in London gesichtet. Und nun, 2019, im Speisewagen auf dem Weg ins Nirgendwo? Knapp daneben ist auch vorbei: Im Bild ist ein Fan des Hüftschwungs. Kommend vom „Parkes Elvis Festival“, das jedes Jahr in der zweiten Januar-Hälfte in New South Wales in Australien stattfindet. Für Frühbucher: Ab dem 9. September können Sie schon Tickets für nächste Jahr kaufen. Vielleicht spotten Sie vor Ort ja den King! Er könnte schließlich nach 1977 ganz verschwörungstheoretisch auch hierher gezogen sein.

Das Festival in Zahlen

26 500

Besucher kamen dieses Jahr, um an 5 Festival-Tagen mehr als 100 Veranstaltungen mit Elvis-Bezug (u. a. der Elvis Tribute Artist Contest) zu sehen.

2

Sonderzüge fahren zum Festival: Elvis Express und Blue Suede Express

1993

fand das erste Festival statt. Mehr als 100 Freiwillige arbeiten mit.



ZAHLEN & FAKTEN



2,50

Euro –

so hoch war die Servicegebühr, die bisher bei der Ticketplattform Eventim für Print@Home-Karten anfiel. Nun stufte der Bundesgerichtshof diese als unzulässig ein, Betroffene können sich zu Unrecht erhobene Gebühren zurückholen.

–

18 897

Mal Liebe

steckt in deutschen Liedern – genauer gesagt: So oft findet sich das Wort in Song-Titeln. Auch HERZEN schlagen höher, nämlich ganze 8 519 Mal. Fehlen nur noch Zärtlichkeiten: KUSS und KÜSSE gibt es 1 003 Mal.

–

41

Mal

ist die *virtuos* in den vergangenen 10 Jahren erschienen. Wir freuen uns auf mindestens 41 weitere Ausgaben.



Eine Neukomposition für die *virtuos* zum 10. Geburtstag

Seit zehn Jahren gibt es das Magazin *virtuos* – zehn Jahre, in denen wir Sie als unsere Mitglieder regelmäßig über Entwicklungen innerhalb der GEMA auf dem Laufenden halten, Hintergrundberichte liefern und Markttrends beobachten.

Im Dezember 2018 feierte die *virtuos* nun ihren 10. Geburtstag – ein willkommener Anlass, das Magazin neu in Szene zu setzen. So lesen Sie nun die erste, neu komponierte Ausgabe! Freuen Sie sich über eine frische Tonalität und neue journalistische Formate, durch die wir Themen setzen und unsere Meinung, unsere Haltung, klar aufzeigen wollen. Wir möchten Ihnen Fakten, Hintergründe und Analysen näherbringen – durch Interviews, Dialoge, Porträts, Infografiken und andere Formate. Dies alles wird umrahmt von einer neuen Magazin-Optik und einer modernen Bildsprache.

Die *virtuos* 2019 erscheint in handlicherem Format. Die Struktur haben wir ebenfalls komplett überarbeitet. Entdecken Sie neue Rubriken wie „Temperamente“ (Seite 42) oder den „Mehr.Wert.“-Bereich (Seite 23), der nun kompakt alle GEMA-relevanten Informationen wie Pflichtmitteilungen, Termine, Berichte, Verträge oder Zahlen enthält. Dieser Bereich ist gestalterisch abgegrenzt und dadurch für Sie leicht erkennbar.

Unverändert bleibt der Erscheinungszyklus: Wie bisher erhalten Sie die *virtuos* viermal im Jahr – entweder als gedruckte Ausgabe oder als digitales PDF-Magazin, je nachdem, wie Sie es möchten.

Wir wünschen viel Freude mit der neuen *virtuos*!



Sie haben Fragen oder Anregungen? Dann schreiben Sie uns! redaktion@gema.de

Mitgliederprogramm der GEMA

Das Mitgliederprogramm bietet zahlreiche exklusive Angebote und Extras.

So bekommen Künstler als Showcase die Möglichkeit, bei großen Festivals wie dem Reeperbahn Festival in Hamburg oder der c/o pop in Köln aufzutreten. Zudem werden an den GEMA-Standorten Berlin und München regelmäßig relevante Workshops für den Künstleralltag abgehalten. Aber auch außerhalb der GEMA gibt es für Mitglieder zahlreiche Vergünstigungen auf Messen und Kongressen, um in



Versicherungen



Workshop



Vergünstigungen



Showcase

der Branche immer informiert und up to date zu sein. Abgerundet wird das Angebot des Mitgliederprogramms mit der Kooperation mit der Wulff von Sivers Versicherungsvermittlungs GmbH, damit Musikschaffende für den Ernstfall gut abgesichert und beraten sind. Das Angebot wird stetig erweitert, sodass sich ein regelmäßiger Blick auf die Website lohnt. Wichtige Termine für GEMA-Mitglieder finden Sie auf Seite 38.



Weitere Infos unter www.gema.de/musikurheber/mitgliederprogramm

- ANZEIGE -

9

Deine Töne lassen Gläser zerspringen?

In meinen Texten
schneit es auch
im Sommer!

Zusammen können wir die
Welt aus den Angeln heben!

Du die Noten, ich den Text?

Lass' uns anfangen!

WETTERLEUCHTEN
AUS
SONGTEXTEN

SONGTEXTE für jedes Genre by

Andreas A. Sutter

+49-(0)171-4966117, sutter@was.de,
www.was.de

Die Filmwelt wird weiblicher

Zumindest vermeintlich. Große Produktionen wie die Real-Verfilmung des Disney-Klassikers „Mulan“ mit Niki Caro als Regisseurin bekommen nicht nur vor, sondern auch hinter der Kamera weibliche Power. Das ist eine positive Entwicklung, die nicht zuletzt aufgrund der #MeToo-Bewegung Fahrt aufnimmt. Und doch – die Musik hinter den Blockbustern wird weiter oft von Männern gemacht. Nur wenige Frauen erhalten Aufträge für Filmmusiken. Pinar Toprak beispielsweise, eine türkische Komponistin, ist die erste Frau, die für einen Marvel-Film („Captain Marvel“) die Musik beisteuern durfte. Hildur Guðnadóttir komponierte für „Sicario: Day of the Soldado“ und „Joker“. Sehr lange ist es übrigens her, dass eine Frau dafür sogar mit dem Filmmusik-Oscar ausgezeichnet wurde – erstmals Rachel Portman für „Emma“ 1997 sowie Anne Dudley 1998 für die Filmmusik von „Ganz oder gar nicht“.



Hildur Guðnadóttir:
Eine der wenigen
Komponistinnen in
der Filmmusik

Foto: Rune Kongsro

»» Wir brauchen weibliche Vorbilder««

In den Schulen hängen Bilder von Mozart, Bach und Beethoven. Wie sollen da Mädchen auf die Idee kommen, Komponistinnen zu werden, fragen **Iris ter Schiphorst (62)** und **Balbina (35)** in einem Gespräch über das Frausein in der Musikindustrie, für das sie *virtuos* in Berlin zusammenbrachte

INTERVIEW **Christiane Hoschek**
FOTOS **Marcus Rex**

Liebe Iris, liebe Balbina, vielen Dank, dass wir hier zusammengekommen sind und ihr unserer Anfrage sofort entsprochen habt, um über Frauen in der Musik zu sprechen.

Iris ter Schiphorst (ITS): Danke für die nette Einladung und schön, dich persönlich kennenlernen, Balbina. Ja, die Statistiken zeigen, dass das Thema nach wie vor auf die Agenda gehört. Denn immer noch werden deutlich weniger Werke von Komponistinnen aufgeführt. Dass jetzt endlich in der Musik-Szene, aber auch in der Gesellschaft ein größeres Bewusstsein über diese Schieflage

entsteht, freut mich natürlich sehr – und auch, dass sich die GEMA dessen annimmt.

Balbina: Ich wiederum fand es interessant, mich mit einer Komponistin auszutauschen, die musikalisch aus einer völlig anderen Richtung kommt als ich.

Iris, du kommst aus einer musikalischen Familie. Du hast Musik studiert. Deine Mutter war Pianistin – und auch deine erste Lehrerin.

ITS: Meine Mutter hatte einen großen Schülerkreis und so war das Klavier bei uns täglich „in Betrieb“. Klavierspielen lernte ich hauptsächlich nach Gehör. Oft machte es mir auch Spaß, »»

Balbina (li.) und Iris ter Schiphorst trafen sich im Berliner Musik- und Lifestylehotel „nhow“ zum Gespräch



»Bei mir gibt es kein ›Das geht nicht‹. Für mich geht alles. Das ist Kampf im positiven Sinne«

Balbina

Gewinnerin Deutscher Musikautorenpreis
Kategorie „Text Pop“ 2018



» Stücke „spielend“ zu verändern, z. B. Teile umzustellen oder etwas dazu zu erfinden. Um das Etwas zu „ordnen“, meldete mich meine Mutter dann für das Vorstudium am Osnabrücker Konservatorium an. Damit begann mein Werdegang als Pianistin.

Balbina, wie bist du zur Musik gekommen?

Balbina: Ich habe früh angefangen, meine eigenen Lieder zu schreiben und zu singen. Durch mein Umfeld in Berlin-Neukölln fand ich Anschluss an die Hip-Hop-Szene, in der man autodidaktisch schnell Musik umsetzen konnte. So hab ich einfach gemacht, statt erst mal klassisch einen Kompositions-Lehrgang anzustreben. Mir gefiel vor allem auch der textaffine Aspekt am Rap, die Worte und Reime zu fokussieren. Nichts war unmöglich, man machte Musik, ohne zu wissen, was man da eigentlich tut.

In den vergangenen Jahren hast du viel Gehör bekommen. 2018 wurde dir sogar der Deutsche Musikautorenpreis verliehen.

Balbina: Ich denke, ich bin den organischen Weg einer Karriere gegangen. Seit meinem 17. Lebensjahr mache ich nun Musik und habe von Jahr zu Jahr dazugelernt, bin gewachsen. Meine anfänglich humorvollen, teils verrückten Hip-Hop-lastigen Tracks entwickelten sich mehr und mehr zu Liedern, die viel von meinem Innenleben preisgeben. Ich habe gelernt zu texten, ich habe gelernt zu komponieren. Habe mit den Herausforderungen meine eigenen Wege erschlossen. Für die Außenwelt ist man erst dann Komponistin, wenn man Werke veröffentlicht hat. So bin ich etwa seit 2010 auf dem Radar der Musikindustrie,

BALBINA

1983

in Warschau geboren und seit 1986 in Berlin lebend, begann Balbina bereits in der Grundschule Lieder und Gedichte zu schreiben. 2011 erschien ihr erstes Album „Bina“. Sie ist Autodidaktin.

3

Alben und 2 EPs hat Balbina bisher veröffentlicht, zuletzt „Fragen über Fragen“ (2017).

2018

erhielt Balbina den Deutschen Musikautorenpreis der GEMA in der Kategorie „Text Pop“.

2019

erscheint ihr neues Album „Punkt“. Am Tag der Deutschen Einheit 2019 findet ein gleichnamiges Konzert in der Elbphilharmonie Hamburg statt. Das Konzert ist bereits ausverkauft. Balbina veröffentlicht über ihr eigens gegründetes Label Polkadot.

dennoch gehört auch davor jede Entwicklungsstufe zum Künstlerdasein dazu. Als ich 2018 den Deutschen Musikautorenpreis der GEMA für meine Textarbeit erhielt, hat mich das extrem stolz gemacht, denn meine Art zu schreiben ist nunmehr ein Lern-Prozess der letzten 18 Jahre. Jedes Wort, das es auf die Platten schafft, wurde von mir zuvor Hunderte Male hinterfragt.

ItS: Die Wahrheit ist: Erst durch Aufführungen wird man zur Komponistin. Du kannst noch so fantastische Stücke geschrieben haben – wenn du nicht die Chance kriegst, aufgeführt zu werden, bist du als Komponistin im öffentlichen Bewusstsein nicht existent.

Iris, was würdest du sagen, was man als Frau mitbringen muss, um Musikautorin zu werden?

ItS: Einen starken Willen und ein dickes Fell. Denn es wird dir möglicherweise in bestimmten Situationen einfach weniger zugetraut als einem Mann.

Darüber hinaus ist es gut, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen. Ich habe Ende der 80er-Jahre zusammen mit tollen Musikerinnen mein elektro-akustisches Ensemble intrors gegründet. Wir haben fast ausschließlich eigene Kompositionen gespielt und mit unseren Auftritten immer wieder Aufführungsmöglichkeiten für unsere Werke geschaffen. Natürlich war es enorm viel Arbeit, aber es hat sich gelohnt. Und wir wurden wahrgenommen. Unser größter Erfolg war der „Blaue Brücke“-Preis in Dresden-Hellerau 1997.

Balbina: Und mit Sicherheit kannst auch du nicht mit Menschen arbeiten, die sagen „Oh, das wird aber nicht umsetzbar sein“, stimmt’s?

ItS: Genau.

Balbina: Bei mir gibt es das nicht. Bei mir gibt es kein: „Das geht nicht“. Für mich geht alles. Das ist Kampf im positiven Sinne.

Hast du das Gefühl, dass viele Menschen um dich herum sagen: Nein, das geht nicht?

Balbina: 95 Prozent der Umgebung. Mir fallen eher die Wenigen ein, die mich bestärkt haben. Markus Staiger, der über sein Indie-Label „Royal Bunker“ wirklich jeden genervt hat – wirklich komplett jeden –, sich meine Stücke anzuhören. Meine beste Freundin Jess, die jeden Video- »

»Für die Außenwelt ist man erst dann Komponistin, wenn man Werke veröffentlicht hat«

Balbina

14 » dreh oder Auftritt begleitet hat. Bistram, mit dem ich, seitdem wir noch grün hinter den Ohren waren, musiziere. Meine Mutter, die immer hinter mir stand. Auch als meine Einkünfte der Nebenjobs mein Leben finanzierten und alle meine Musikprojekte den Rest meiner Finanzen fraßen. Ferner meine Verleger Markus Wenzel und Ingo Heinzmann, die wirklich alles getan haben, um meine Vision voranzutreiben. Und wie man sieht, sind das männliche Personalien aus der Major-Industrie. Es gibt durchaus Köpfe in diesem Business, man muss sie nur finden und sich vernetzen. Auf diese Menschen kommt es an, der Rest ist egal.

Was sind die größten Herausforderungen eures Berufs – vor allen Dingen als Frau?

Balbina: Ich denke, man wird im Arbeitsumfeld von Major-Plattenlabels als anstrengend empfunden, wenn man einen konkreten Plan für seine Kunst hat und wenige Kompromisse eingehen möchte. Die machen das nicht absichtlich, sondern bewerten das unterbewusst als anstrengend. Vergleichbare männliche Künstler mit der gleichen „Macher“-Attitüde werden hingegen als „inspirierend“ wahrgenommen. Da sind wir als Frauen in der Pflicht, uns nicht einschüchtern zu lassen, und die Teams in der Industrie wiederum sollten vielmehr ihre Denkweise hinterfragen. Es ist nicht schlimm, Fehler zu machen, sie zu wiederholen aber schon. Reflexion ist hier das Stichwort, nicht Kampf.

ItS: Ja, das erlebe ich genauso: Man gilt als „anstrengend“, wenn man als Komponistin weiß, was man will, und das durchsetzen möchte. Auch wird einem zum Teil weniger Autorität zugestanden. Aber die Erfahrungen variieren.

Ich bin jedoch fest davon überzeugt, dass sich all das ändern wird. Als ich selbst im Jahr 2000 das erste Mal mit einem großen Orchester arbeitete, war genau drei Jahre vorher bei den Wiener Philharmonikern die allererste Musikerin eingestellt worden! Und mit diesem Wissen im Nacken sollst du dann als junge Frau vor diesen riesigen altehrwürdigen hierarchischen Apparat treten und möglichst entspannt deine Musik erklären, während du gleichzeitig alle Blicke auf dich gerichtet fühlst: oh – eine KomponistIN! Aber ich hatte damals Glück, einen kollaborativen unpräzisen Dirigenten und zum Teil sehr emphatische und engagierte Musiker und Musikerinnen zur Seite zu haben. Und mein Verlag Boosey & Hawkes hat mir internationale Sichtbarkeit ermöglicht.

Der Beruf des Musikers, der Musikautorin ist ja immer noch eine Männerdomäne. Wie könnte man das ändern?

ItS: Wir brauchen viel mehr Frauen an den entscheidenden Schaltstellen, in der Lehre, an den Hochschulen. Und: Die Lehre muss sich ändern. Denn das Bild eines „Komponisten“ entspricht in den allermeisten Fällen immer noch dem des 19. Jahrhunderts. Vor einigen Jahren habe ich in Berliner Schulen Musikurse gegeben. Da hängt Beethoven, da hängt Mozart, da hängt Bach, da hängt Schubert an den Wänden. Da hängt, wenn es ein Musikgymnasium ist, vielleicht auch noch Schönberg. Wie sollst du da als Mädchen auf die Idee kommen, dass Komponieren auch für dich denkbar ist?

»Wenn du ein Mädchen bist, sagt dir nichts und niemand: Werde Komponistin«

Iris ter Schiphorst



Es gibt ja von der Philosophin und Philologin Judy Butler die Theorie der Anrufung. Und diese Beispiele zeigen: Wenn du ein Mädchen bist, sagt dir nichts und niemand: Werde Komponistin.

Das heißt, man müsste schon in den Schulen anfangen, bei den jungen Mädchen?

Balbina: Genau. Musik und Kunst sind so wichtige Fächer in der Schule. Sie sind ein gesellschaftliches Ventil und Transportmittel für Inhalte. Der Grad einer gesellschaftlichen Entwicklung ist eng verwurzelt in ihrer Bildung. Wir haben gerade sehr viele politische Herausforderungen in der Republik, wenn wir jetzt nicht Ohr und Auge der nachfolgenden Generation schärfen, wird es gefährlich. Die Betonung liegt hier auch nicht auf der Benotung! Es geht um Ausbildung der Fähigkeiten, im wahrsten Sinne des Wortes.

Glaubt ihr, dass es noch etwas anderes gibt, was Frauen daran hindert, sich als Komponistinnen zu entfalten? Familie?

Its: Ich kenne viele Komponistinnen, die Familie haben. Ich selber war alleinerziehende Mutter. Familie ist definitiv kein Hinderungsgrund.

Iris ter Schiphorst, Balbina und Christiane Hoschek (GEMA) im Gespräch

Es sind eher die fehlenden Möglichkeiten für Aufführungen oder fehlende Aufträge. Aber vielleicht interessieren sich junge Frauen auch nicht mehr so sehr für ein Berufsbild, das dem 19. Jahrhundert entstammt. Denn durch das Aufkommen neuer Medien und die Digitalisierung sind ja ganz andere Arbeitsweisen möglich geworden – die vielleicht auf Dauer interessanter sind.

Gibt es etwas, das euch an dieser ganzen Frauen-Männer-Diskussion nervt?

Balbina: Es wird gefühlt nur noch geschrien, aber an dem Punkt der Veränderung muss noch stärker angegriffen werden. Und zwar tatkräftig. Als ich als einzige Frau für den Deutschen Musikautorenpreis der GEMA nominiert wurde, ging »



» es heiß her. Zu wenig Frauen waren nominiert, zu wenig Frauen hatten die Chance, ihn zu gewinnen. Richtig. Als die eine Frau das Ding aber holte, fehlte die Aufmerksamkeit komplett. Der Moment wurde nicht genutzt, es wurde keine Kraft daraus gezogen. Oder eben durch Zusammenhalt Veränderung bewirken.

Its: Da hast du völlig recht! Ich persönlich würde es gerne noch erleben, dass man über all diese Dinge nicht mehr sprechen muss. Noch muss man es.

In die Zukunft gerichtet, was sind eure Wünsche?

Its: Es ist ein anderes Thema, aber was politisch gerade passiert, ist ja ein unglaublicher Rückwärtstrend. Da sollten wir alle mehr zusammenstehen und uns deutlicher positionieren.

Balbina: Vor allem werden die Standpunkte absurderweise von Frauen formuliert, die selber zu benachteiligten Randgruppen gehören. Ich weiß überhaupt nicht, wie schnell man es in einem Land schaffen kann, sich so zurückzuentwickeln. Wir kämpfen momentan nicht für die Gleichberechtigung von Frauen. Wir kämpfen hier gerade für die Grundwerte einer Zivilisation, die sich von der Barbarei unterscheidet!

Its: Ja, ich würde mir wünschen, dass Kultur wieder wichtiger und unabhängiger wird und finanziell mehr unterstützt wird. Du hattest das Thema Bildung ja schon angeschnitten, Balbina. Wie kann es sein, dass heutzutage Musik und Kunst in der Schule zu „Abwählfächern“ degradiert werden? Eine fatale und folgenschwere Entscheidung! Denn viele der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Konflikte sind kultureller Natur. Haben – vereinfacht ausgedrückt – damit zu tun, dass sich Gruppen von Menschen oder Individuen nicht verstehen. Die Künste schaffen im besten Fall Kommunikations- und Reflexionsräume, und sie bauen Brücken zum Anderen. Wir brauchen viel mehr „neue Kunst“ – nicht weniger! Es geht um nichts weniger als das Gelingen des Lebens und des Zusammenlebens.

IRIS TER SCHIPHORST

1956

in Hamburg geboren, studierte Klavier in Bremen, Theater- und Kulturwissenschaft in Berlin, besuchte Seminare bei Dieter Schnebel, Luigi Nono und Helga de la Motte-Haber. Ihr Werk umfasst Vokal-, Instrumental- Film- und Bühnenmusik, Hörspiele, Installationen sowie Solo- und Orchesterwerke.

1992

erhielt sie ihre erste Auszeichnung, es folgten zahlreiche weitere Preise und Stipendien wie der Heidelberger Künstlerinnenpreis 2015.

seit 2015

ist sie Professorin für Medienkomposition in Wien. Außerdem ist sie Mitglied der Akademie der Künste Berlin und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. 2019 stehen Uraufführungen neuer Kompositionen im NDR-Funkhaus Hannover, in der Elbphilharmonie sowie im Muziekgebouw Amsterdam an.

Aber seien wir auch nicht naiv: In Konflikten geht es immer auch um schnöde Machtinteressen, darum, wer mehr bekommt, und darum, wie der Anspruch des anderen möglichst abgewehrt und kleingehalten werden kann. Die Geschlechterdebatte ist ein gutes Beispiel dafür. Nicht jedem ist daran gelegen, wenn Kunst die Selbstermächtigung des Einzelnen befördert.

Balbina: Wir brauchen die Vielfalt und wir können als eine Gesellschaft nicht riskieren, dass nur wirtschaftliche Aspekte bestimmen, welche Musik verstärkt wird. Die Regierung muss da dranbleiben, damit das Populismus-Problem nicht noch massiver wird. Die Kultur eines Landes bestimmt maßgeblich das Niveau der Diskussion. Da müssen wir Künstler Niveau schaffen und Sprachrohr sein. Und wir brauchen Hilfe von Organisationen wie der GEMA oder wirtschaftlichen Unternehmen, die Musik vertreiben. Wir brauchen den Staat, wir brauchen die Kultursenatoren. Wir brauchen das Kulturministerium. Wir brauchen einfach jeden an Bord, der uns hilft, die kulturelle Vielfalt zu gewährleisten.

Welche Musikautorinnen sollten wir in nächster Zeit hören?

Its: Ich bin begeistert von Oxana Omelchuk. Ich finde sie großartig.

Balbina: Ich arbeite derzeit mit einer Musikerin, die ich ganz neu entdeckt habe. Liv Solveig. Man kann sich online ein bisschen Musik von ihr hören. Sie hat klassische Geige und Jazzgesang studiert und kombiniert die verschiedensten Stilrichtungen in ihrer Musik.

Das ist gelebte Frauensolidarität. Vielen Dank, Iris und Balbina, für dieses Interview. ■

**»Wir brauchen viel
mehr Frauen an den
entscheidenden
Schaltstellen, in
der Lehre, an den
Hochschulen«**

Iris ter Schiphorst





Foto: Lena Semmelroggen

» Ich bin sowohl als Frau als auch als Schreiberin ein totaler Bauchmensch. Wenn ich einen Song schreibe, dann beginnt es meistens mit einem Gefühl, das durch die Musik, die ich spiele, an die Oberfläche transportiert wird.

Dann betrachte ich das Gefühl oder die Idee und schreibe intuitiv, was mir dazu einfällt. Manchmal gerate ich dabei in eine Art Rausch und schreibe, reime und bastle, ohne viel darüber nachzudenken. Es fließt alles aus mir heraus. Manchmal bin ich selber überrascht, was da zum Vorschein kommt, und wenn dann das Grundgerüst des Songs steht, mache ich mich an die Feinarbeit. Was möchte ich mit dem Lied ausdrücken, welche Botschaft ist mir wichtig, wie sollen die Worte klingen? Manches benötigt mehr Poesie und manches muss einfach nur ehrlich und direkt sein, ohne Ausschweifung.

Das ist jetzt aber nicht unbedingt ein typisch weibliches Vorgehen, man kann auch nicht pauschal sagen, dass Frauen gefühlvoller schreiben als Männer. Weil jeder Mensch anders ist, anders denkt und eben anders schreibt. Ich denke, dass es beim Songschreiben nicht darauf ankommt, welches Geschlecht man hat, weil es etwas total Persönliches und Intimes ist, das sich nicht so einfach reduzieren lässt auf zum Beispiel: So schreibt ein Mann, so schreibt eine Frau. Welche Musik letztendlich entsteht bzw. welche Sicht man auf die Dinge hat, kommt allein auf die eigene Persönlichkeit an, nicht auf das Geschlecht. **Jeder kann sein, wer er ist oder gerne sein möchte.** Das ist ja das Großartige an der Kunst, dass man total frei in seiner Entfaltung ist.

Die Unterschiede merkt man dann eher in der Interpretation des Liedes, wie der Interpret sich dann den Song zu eigen macht. Das typische Mann-Frau-Klischeedenken findet für mich in der Welt der Musik einfach nicht statt. Hier sind wir in all unserer individuellen Unterschiedlichkeit die Gleichen. ■

BIOGRAFIE CLAUDIA KORECK

Die Textdichterin und Komponistin Claudia Koreck, geboren am 28.05.1986 in Traunstein, blickt bereits auf eine sehr erfolgreiche Vergangenheit – sowohl bei ihren Musikprojekten als auch mit ihren Kinderalben (Geschichten und Lieder), die sie zusätzlich für Kinderbüchern adaptiert hat. Bisher hat sie neun Alben veröffentlicht und gilt als **Vorreiterin und Begründerin des so-**

genannten Heimatsounds. Die Künstlerin schrieb und performte Lieder für und mit diversen deutschen Künstlern, kollaborierte u. a. mit Disney, Joseph Vilsmaier, US-Musiker/Surfer Donavon Frankenreiter. Mit ihrer „Barfuass um die Welt“-Tournee und ihren Stadlen-Support-Shows für die legendären Eagles konnte sie auch ein internationales Publikum über die bayrisch/deutschen Grenzen hinaus begeistern. Zusammen mit ihrem Mann, dem Komponisten und Produzenten Gunnar Graewert, hat Claudia Koreck 2013 das Unternehmen Honu Lani Records aufgebaut, zu dem mittlerweile Label, Verlag, Management, Booking Agentur, sowie zwei Tonstudios zählen.

weibliche Texte aus?

Foto: Yorck Maecke

„Authentisch bleiben! Wahrscheinlich kommt man relativ selten als Textdichterin zur Welt. Ich kenne Kinder, die davon schwärmen, Fußballprofi, Supermodel, Lehrerin oder sogar YouTube-Star zu werden.

Der Berufswunsch ‚Schlagertexterin‘ ist mir noch nie zu Ohren gekommen. Auch ich bin nicht als eine solche geboren worden. 1992 studierte ich gerade Lehramt für Musik, als ich den Dresdner Komponisten Andreas Goldmann kennenlernte, der das Talent einer Textdichterin in mir erkannte. Zu meinen ersten Texten zählen Kinderweihnachtslieder für den Dresdner Sriezelmarkt. An der Bühne zu stehen und dreijährige Knirpse seine eigenen Werke mitsingen zu sehen, macht auf seitsame Art glücklich. Texten lebt von Angebot und Nachfrage, viel Idealismus, Disziplin, Hingabe und einem Rucksack voller Erfahrungen, die man im Laufe der Zeit unweigerlich sammelt.

Ob wir Frauen dabei anders kreativ sind als unsere männlichen Kollegen, lässt sich schwer mit ja oder nein beantworten. Ich denke, auch die damaligen Vorbilder meiner schreibenden Zunft, Bernd Meinunger und Michael Kunze, starteten täglich mit einem leeren Blatt Papier. Das eigentliche Vorgehen beim Schreiben empfinde ich ohnehin als sehr individuell und geschlechterunspezifisch. Da ich nie selbst auf der Bühne stand, wurde ich als Autorin zum Teil eines Ganzen. Was wären meine Worte, meine Geschichten ohne eine dazu passende Melodie und eine Stimme, die es schafft, die dazu erdachte Story musikalisch so zu vermitteln, dass sie das Publikum berührt?

Dabei stellt sich mir allerdings immer wieder die Frage, wie authentisch ich als Textdichterin in diesem Prozess überhaupt sein darf. Ich wurde in nunmehr 27 Berufsjahren mit den verschiedensten Auftragsformen konfrontiert, die mich vor allem eines lehrten: Flexibilität. Dem gegenüber entstehen meines Erachtens die schönsten Titel oftmals dann, wenn ich als Textdichterin Freiheit zugesprochen bekomme. Leben ist Veränderung und so wird sich in den kommenden Jahren auch mein Beruf den aktuellen Bedürfnissen des Musikmarkts weiter anpassen. Aber eines wird bleiben, und zwar für Autorinnen und Autoren gleichermaßen: Jeder Text beginnt auf einer leeren Seite. ■

BIOGRAFIE HEIKE FRANSECKY

Die 1972 in Dresden geborene Musikautorin begann bereits vor der Einschulung mit dem Klavierspiel. Neben einem Grundschullehreramtstudium in den Fächern Musik und Deutsch, der Ausbildung zur Heilpraktikerin sowie diversen fachspezifischen Weiterbildungen ist Heike Fransecky seit 1999 als freiberufliche Textdichterin für musikalische Unterhaltungsmusik tätig. **Ihre mehr als 650 Texte wurden auf zahlreichen Tonträgern, im Funk und TV veröffentlicht und sind mehrfach preisgekrönt.** So war sie bereits 2010 für den Deutschen Musikautorenpreis nominiert, erhielt 2012 die goldene CD für das Album „Ungeteilt“ mit Ute Freudenberg und Christian Lais und gewann 2015 den Deutschen Musikautorenpreis in der Kategorie „Text Schlager“. Um sich beruflich mehr Entscheidungsfreiheit zu erhalten, ist sie derzeit sowohl in ihrer privaten Naturheilpraxis als auch als Textdichterin tätig.



» Eine Frage der anderen Handlungsspielräume

Musik und Gender: Sind Frauen anders kreativ?
Gibt es Antworten in der Musikgeschichte?
Eine Betrachtung von **Prof. Dr. Melanie Unseld**

20

Kompositorischen Prozessen haftet, wie künstlerischer Arbeit generell, das Odium des Geheimnisumwobenen, Unerklärbaren an“, so der Musikwissenschaftler Helmut Rösing. „Der Vorgang der Ideenfindung (Inspiration, Eingebung) hat größtenteils Blackbox-Charakter.“ Kein Wunder also, möchte man sagen, dass sich zum Thema Kreativität die meisten Musiklexika ausschweigen. Kein Wunder, dass sich jede Zeit umso fantasiereicher Vorstellungen von jener Blackbox macht.

Wenn aber bereits musikalische oder kompositorische Kreativität an sich so schwierig zu erklären ist, wie

soll man die Frage beantworten können, ob (Männer und) Frauen anders kreativ sind?

Betrachtet man Kreativität etwas schlichter als kreatives Handeln, wird deutlich, dass sich musikalisches Handeln auf vielfältige Tätigkeiten: Musik hören und aneignen, spielen und interpretieren, ausprobieren, imitieren und neu erfinden, kommentieren, analysieren und korrigieren, sampeln ... Damit aber ist Kreativität auch erkennbar als soziales Handeln, das immer auch eingebettet ist in gesellschaftliche Bedingungs-systeme: Ausbildungsstätten, Aufführungsorte, Institutionen, Medien, Publika ... Diesen

Bedingungs-systemen sind die jeweiligen Geschlechtervorstellungen ihrer Zeit eingeschrieben: Wer hat Zugang zu welchen Ausbildungsstätten? Wer darf (nicht) auf welche Bühne? Welche Instrumente gelten für wen als „geeignet“? Wer wird verlegt und dann ggf. sogar aufgeführt? Die Frage, ob (Männer und) Frauen anders kreativ sind, ist in diesem Sinne mehr eine Frage der anderen Handlungsspielräume als einer anderen Form von Kreativität.

Dabei helfen ein paar historische Stichproben, die Wandelbarkeit jener Bedingungs-systeme zu erkennen – aber auch die Ursprünge hartnäckiger Vorurteile. Die Bedingungen für Frauen

Frauen der Musikgeschichte

Trotz aller Dominanz durch männliche Kollegen: Seit jeher waren Frauen musiksöpferisch aktiv. Die meisten jedoch sind kaum bekannt, denn erst seit dem 20. Jahrhundert treten Musikautorinnen aus dem Schatten ihrer Kollegen. Einige Komponistinnen und Textdichterinnen aus der Zeit vor 1900 stellen wir Ihnen hier vor. Hören Sie doch mal hinein – in diese frühen Werke weiblicher Kreativität.

Die Zusammenstellung kann und darf natürlich keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erheben, es fehlen viele und wichtige Namen.



Sie hätten eine andere Auswahl getroffen?

Schreiben Sie uns, wir freuen uns über Ihr Feedback: redaktion@gema.de



Hildegard von Bingen

(1098–1179) verfasste eine umfassende und bis heute bedeutende Sammlung liturgischer Gesänge und Melodien sowie ein geistliches Singspiel („Ordo virtutum“).



Barbara Strozzi

(1619–1677) ist eine der wichtigsten Komponistinnen des italienischen Barock.

zu komponieren und das Komponierte auch verlegen und öffentlich aufführen zu können veränderten sich im „langen“ 19. Jahrhundert entlang der Geschlechtermatrix: Der Status des Tonschöpfers wurde durch die Vorstellung vom Genie ins Gottähnliche gesteigert. Vor allem aber sah man eine Analogie zwischen dem Tonschöpfer, der Werke hervorbrachte, und dem Weib, das Kinder gebär. Und wie der Mann keine Kinder gebäre, sei es naturgegeben, dass Frauen nicht komponieren könnten. Entsprechend dieser Argumentation wurden Studentinnen in den Kompositionsklassen der Konservatorien nicht aufgenommen. Erlernten sie dennoch kompositorisches Handwerk – meist durch Privatunterricht – stellte sich die Hürde des Öffentlichwerdens. In der „Allgemeinen Musikalischen Zeitung“ von 1799 erstaunte man sich über die Produktivität der Komponistin Josepha Auernhammer: „Das 63ste Werk? - Ey, ey, das ist für den äussern Beruf einer Dame, auch von noch so vielem innern Berufe zu den Musenkünsten, etwas viel!“ Man unterstellte Auernhammer Ruhmsucht, das „Ausstellen so vieler Werke“ sei für eine Frau unschicklich.

Ähnlich urteilte noch 100 Jahre später Camille Saint-Saëns über die Komponistin Augusta Holmès. Sie sei „Extremistin“. Ihr Vergehen: Sie hatte mehrere Opern komponiert, davon auch eine „La Montagne noire“ 1895 zur Aufführung gebracht, und erhielt 1889 einen Kompositionsauftrag anlässlich

Foto: Martin Schoberer



BIOGRAFIE
PROF. DR. MELANIE UNSELD

Melanie Unsel, geb. in Karlsruhe, studierte Historische Musikwissenschaft, Literaturwissenschaft, Philosophie und Angewandte Kulturwissenschaft in Karlsruhe und Hamburg.

2008–2016

Zwischen 2008 und 2016 hatte sie die Professur für Kulturgeschichte der Musik an der Universität Oldenburg inne, wo sie von 2009 bis 2015 auch Direktorin des Interdisziplinären Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung (ZFG) war.

Seit 2016

ist sie Professorin für Historische Musikwissenschaft an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Melanie Unsel veröffentlichte zudem mehrere Bücher, u. a. „Man töte dieses Weib!“ – Weiblichkeit und Tod in der Musik der Jahrhundertwende“ (2001), „Mozarts Frauen. Begegnungen in Musik und Liebe“ (2005) und als Mitherausgeberin das Lexikon „Musik und Gender“ (2010).

»Die Bedingungen für Frauen zu komponieren veränderten sich im ›langen‹ 19. Jahrhundert«

der Jahrhundertfeier der Französischen Revolution für eine Ode Triumphale. Keine Frage: Die sozialen Bedingungsgefüge für musikalische Kreativität haben sich im 20./21. Jahrhundert stark verändert. So ist heute selbstverständlich, dass Studentinnen an Musikhochschulen studieren: Klavier, Gesang, Violine, Flöte – auch Tuba, Dirigieren und Komposition. Erstaunlich aber ist, dass trotz AGG, Frauenförderungsprogrammen und Gleichstellungsbemühungen Frauen in einzelnen Studienfächern, vor allem aber auf den Konzertprogrammen, Repertoirelisten etc. noch immer zum Teil erheblich unterrepräsentiert sind. Noch 2018 wurde der Österreichische Komponistinnen-Preis ins Leben gerufen, weil „der Frauenanteil bei Konzerten oder Aufführungen der Philharmoniker nach wie vor marginal“ sei. Wie kommt es zu dieser Beharrungskraft? Haben sich nicht längst die Bedingungsgefüge verändert? Offenbar haben wir es mit jenen Mustern, die die Vergangenheit für Kreativität entworfen hat, noch immer in erheblichem Maße zu tun. Auch deshalb lohnt der Blick in die (Musik-) Geschichte: um zu erkennen, welche Vorstellungen von Musik und Kreativität uns noch immer beschäftigen und unser heutiges Musikleben mitbestimmen. ■



Élisabeth-Claude Jacquet de La Guerre
(1665–1729) wird als erste Opernkomponistin Frankreichs bezeichnet.



Maria Antonia von Bayern
(1724–1780), Kurfürstin von Sachsen, war u. a. eine ausgebildete Komponistin, die vor allem Opernwerke verfasste.



Anna Amalia von Braunschweig-Wolfenbüttel
(1739–1807) betätigte sich neben ihrer Regentschaft als Herzogin von Sachsen-Weimar u. a. als Musikerin und Komponistin.



Louise Farrenc
(1804–1875) war eine bedeutende Komponistin der französischen Romantik.



Clara Schumann
(1819–1896), die Ehefrau von Robert Schumann, ist eine der wichtigsten Komponistinnen der deutschen Romantik.

Was ist das Keychange-Projekt?

Um den **Frauenanteil** zu erhöhen und weibliche Talente zu ermutigen, ihre berufliche Zukunft in der Musikwirtschaft zu suchen, wurde 2017 das Keychange-Projekt ins Leben gerufen



Nehmen am Keychange-Programm teil:
Das Rap-Duo Hoax aus Estland

Nur wenige Frauen schaffen es, sich als Komponistin oder Texterin dauerhaft einen Namen zu machen. Initiator der fünfjährigen internationalen Kampagne ist der britische Musikfonds PRS Foundation. Das Vorhaben möchte Musikerinnen und Musikwirtschaftenden vielfältige Möglichkeiten schaffen, sich international zu vernetzen. Ein konkretes Ziel des Projekts: Bis 2022 sollen 50 Prozent der Festival-Mitwirkenden Frauen sein.

Ursprünglich im europäischen Entwicklungsprogramm für weibliche Künstler und Erfinder verankert, bietet das Projekt nun rund 60 Frauen aus der Musikbranche die Möglichkeit, sich miteinander zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Prominente Förderer des Keychange-Projekts sind u. a. das Programm „Creative Europe“ der Europäischen Union, das Reeperbahn Festival, das Musikzentrum Schweden, Musik-Streamingdienste wie

Spotify und SoundCloud, aber auch das Staatsministerium für Kultur und Medien sowie die GEMA. Auch die EU unterstützt das Programm mit 200.000 Euro.

Alexander Schulz vom Reeperbahn Festival erklärt sein Engagement mit den Worten: „Wir sind sehr stolz, der deutsche Partner der Keychange-Initiative zu sein. Die Art und Weise, wie Frauen in unserer Branche in Musikfestivals eingebunden werden, wird sich durch das Projekt nachhaltig verbessern. Darum unterstützen wir das Keychange-Projekt.“

Auch 2019 werden von der PRS Foundation Projekte und Ideen gefördert. Zudem wird ein Manifest relevanten Entscheidungsträgern und Medienvertretern zur Verfügung gestellt. Das Manifest enthält Empfehlungen für Maßnahmen aus folgenden Bereichen: Veränderung der Arbeitsbedingung, finanzielle Förderung von bestimmten Programmen, Beauftragung einer unabhängigen Studie zur Analyse der Situation sowie das Realisieren von Gender-Equality-Kampagnen für Schule und Bildungseinrichtungen. ■



 **Mehr Informationen zum Keychange-Projekt:** www.keychange.eu

 **Weitere Initiativen für Frauen finden Sie unter:** gema.de/frauen-foerderprogramme

Foto: Lena Meyer

Liebe Leser, wie sehen Sie das?

Muss die Heranführung an das Fach Komposition schon durch weibliche Vorbilder in den Schulen gefördert werden? Hindert die Planung einer Familie Frauen daran, den Beruf der Musikautorin für sich zu entdecken?

Sind Frauen benachteiligt auf dem Weg zum Beruf des Komponisten oder Textdichters? Sind Frauen anders kreativ? Inwiefern könnten mehr Frauen die Musikbranche bereichern?



Wir laden ein zu debattieren.

Schreiben Sie uns per Mail an redaktion@gema.de

oder per Post an

GEMA
Redaktion **virtuos**
Rosenheimerstraße 11
81667 München

GEMA

mehr.wert.



Alles, was zählt.

Pflichtmitteilungen

Zahlungs- und Vorauszahlungsplan,
Ausschüttungsdaten Abrechnung Ausland

Zahlen

Ordentliche Mitgliederversammlung

Wichtige Informationen für unsere Jahres-
versammlung vom 23. bis zum 25. Mai in München

Live

GEMA-Stiftung

Kulturelle Förderung und
soziale Unterstützung

Wissen

Veranstaltung in Brüssel

Diskussion zum Thema „Kultur im
Internet – Vielfalt ohne Vergütung?“

Politik

Save the Date

Wichtige Termine für
GEMA-Mitglieder

Kalender



NEUER AUSSCHÜTTUNGSTERMIN FÜR LIVE- UND WIEDERGABE-SPARTEN

Wir weisen nochmals darauf hin, dass die Sparten der Nutzungsbereiche Aufführung und Wiedergabe künftig zum 1. Juni eines Jahres ausgeschüttet werden statt wie bisher zum 1. April. Von der Änderung betroffen sind die Sparten U, UD, M, E, ED, EM, BM, KI, DK und DK VR.

Um gegebenenfalls durch die Verschiebung des Ausschüttungstermins entstehende finanzielle Engpässe im ersten Jahr abzufedern, bietet die GEMA ihren Mitgliedern ausnahmsweise die Möglichkeit an, eine einmalige Sonder-Vorauszahlung zu beantragen. Bitte richten Sie Ihren formlosen Antrag bis spätestens 23. April 2019 unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer per E-Mail an as-service@gema.de. Die Sonder-Vorauszahlungen werden im Zuge der Ausschüttung zum 01.06.2019 verrechnet.

*

Die Erträge aus dem Ausland (beide Rechte) werden nach Eingang laufend zum 1. eines jeden Quartals ausgeschüttet. Informationen zu den Ausschüttungen mit Länderangaben finden Sie auf der GEMA-Homepage unter www.gema.de/ auslandsabrechnungen und in virtuos (Magazin der GEMA).

**

ohne Zuschläge für gesetzliche Vergütungsansprüche; diese werden gesondert ausgeschüttet.

Nachverrechnungen (u. a. aufgrund von Reklamationen gemäß § 59 Abs. 1 und 2 des Verteilungsplans) erfolgen jährlich zum 1. November in den Sparten BM, E, ED, EM, M, U, UD.



Zahlungs- und Vorauszahlungsplan

Die Ausschüttungstermine für das Geschäftsjahr 2018 sind folgende:

Ausschüttungstermin	Sparten	Abrechnungszeitraum
01.04. 2019 * *	Phono VR	Überhang 1. Halbjahr 2018
	MOD D, MOD D VR, MOD S, MOD S VR, VOD D, VOD D VR, VOD S, VOD S VR	1. Halbjahr 2018
	GOP, GOP VR	1. Halbjahr 2018 (Nutzungsmeldungen)
	WEB, WEB VR	2018
	A, A VR	*
01.06. 2019	BM, E, ED, KI, U, UD	2018
	DK, DK VR, EM, M	2018
01.07. 2019 * *	FS, FS VR, R, R VR	2018
	TFS, TFS VR	2018
	T, TD, TD VR	2018
	BT VR, Phono VR	2. Halbjahr 2018
	KMOD, KMOD VR	2. Halbjahr 2018
	A, A VR	*
01.10. 2019 * *	Phono VR	Überhang 2. Halbjahr 2018
	MOD D, MOD D VR, MOD S, MOD S VR, VOD D, VOD D VR, VOD S, VOD S VR	2. Halbjahr 2018
	GOP, GOP VR	2. Halbjahr 2018 (Nutzungsmeldungen)
	A, A VR	*
	Alterssicherung	2018
	Schätzungsverfahren	2018
	Wertungsverfahren E	2018
	Wertungsverfahren U	2018
	01.12. 2019	GOP, GOP VR



Ausschüttungsdaten Abrechnung Ausland

A-VR

1. Quartal 2019 | Ausschüttung per 01.04.2019

Land	Info	Jahr	Zusatz
Argentinien	Phono/Online	2014 - 2017	—
Australien/ Neuseeland	Phono/BT/Online	1. Hj. 2018	—
Großbritannien	Phono/R/TV/Online	Juni 2018	—
Großbritannien	Phono/R/TV/Online	Oktober 2016	—
Israel	Phono/Online/ Synchr.Rechte	2016 - 2018	+ NV
Italien	Phono/R/TV/BT/ Online/Film/TV	2. Hj. 2017	—
Japan	Phono/BT/R/TV/ Online	1. Hj. 2018	—
Niederlande	Phono/ZL	2. Hj. 2017	+ NV
Niederlande	BT	2017	+ NV
Niederlande	Online	2017 - 2018	+ NV
Österreich	R/TV	2017	+ NV
Österreich	Online	2016	—
Polen	Phono/BT/Online	04/2017 - 09/2018	—
Russland	Phono	11/2016 - 10/2017	—
Schweiz	Phono/R/TV/BT/ Online/Ringtone	01/2017 - 03/2018	+ NV
Slowakei	Online	2014 - 2016	—
Slowakei	R/TV/Film/TV	2016	—
Spanien	Phono/BT	01/2017 - 03/2018	+ NV
Spanien	Private Vervielfältigung/ Online	2. Hj.2018	—
Ungarn	Phono	01/2017 - 08/2018	+ NV
Ungarn	Online	2017	+ NV
Ungarn	Private Vervielfältigung/R/TV	01/2016 - 01/2018	+ NV
USA	Phono/Online	bis 06/2018	—

A-AR

1. Quartal 2019 | Ausschüttung per 01.04.2019

Land	Info	Jahr	Zusatz
Dänemark	Online Performing	2017 - 2018	—
Estland	—	2015 - 2016	—
Estland	Film/TV	2015 - 2016	—
Großbritannien	—	04/2018 - 10/2018	—
Großbritannien	Film/TV	04/2018 - 10/2018	—
Italien	—	06/2017 - 12/2017	—
Italien	Film/TV	06/2017 - 12/2017	—
Japan	—	10/2017 - 03/2018	—
Japan	Film/TV	10/2017 - 03/2018	—
Niederlande	—	2017	—
Niederlande	Film/TV	2017	—
Polen	—	01/2018 - 09/2018	—
Polen	Film/TV	01/2018 - 09/2018	—
Schweden	—	2017 - 2018	—
Schweden	Film/TV	2017 - 2018	—
Schweiz	—	01/2018 - 06/2018	—
Schweiz	Film/TV	01/2018 - 06/2018	—
Spanien	—	07/2018 - 09/2018	—
USA	—	10/2017 - 12/2017	ASCAP
USA	Film/TV	10/2017 - 12/2017	ASCAP



Mitgliederversammlung 23. bis 25. Mai 2019

In der diesjährigen Mitgliederversammlung steht – neben der Abstimmung zu wichtigen Änderungen des Regelwerks – turnusgemäß die Wahl des Wertungsausschusses für das Wertungsverfahren der Komponisten in der Sparte E an. Wir würden uns sehr freuen, wenn so viele Mitglieder wie möglich an der Mitgliederversammlung teilnehmen und die Gelegenheit nutzen, ihre GEMA aktiv mitzugestalten.

Im Folgenden möchten wir Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Termine und Themen rund um die Mitgliederversammlung geben. Ausführliche Informationen zu der in der Mitgliederversammlung stattfindenden Wahl des Wertungsausschusses und zur Einreichung von Anträgen für die Mitgliederversammlung finden Sie in der **virtuos** 04-2018 auf Seite 46 bis 48 und unter **www.gema.de/mitgliederversammlung**

I. Einladungen, Tagesordnung und Transparenzbericht

Die **Einladung** zur Mitgliederversammlung wird **fünf Wochen vor dem Versammlungstermin** per Post versandt.

Bitte beachten Sie: Die **Tagesordnung** zur Mitgliederversammlung wird aus Umwelt- und Kostengründen grundsätzlich nicht mehr per Post versandt. Vielmehr können Sie die Tagesordnung sowie den nach dem Verwertungsgesellschaftengesetz zu veröffentlichenden **Transparenzbericht fünf Wochen vor der Mitgliederversammlung – d. h. ab dem 17. April 2019** – auf der Website der GEMA unter **www.gema.de/mitgliederversammlung** als Download abrufen.

Mitglieder, die bis zum 31. Dezember 2018 einen Antrag auf postalischen Versand der Tagesordnung gestellt haben, erhalten zusätzlich eine Druckversion der Tagesordnung per Post. Der Versand per Post erfolgt drei Wochen vor dem Termin der Mitgliederversammlung.

II. Mitwirkungsmöglichkeiten

1. Versammlung der außerordentlichen und angeschlossenen Mitglieder am 23. Mai 2019

a) Außerordentliche und angeschlossene Urhebermitglieder können an ihrer Versammlung, die am Vortag der Versammlungen der ordentlichen Mitglieder stattfindet, persönlich teilnehmen und sich hierfür über das Online-Registrierungssystem (siehe unten 1. c)) anmelden. Auch wenn die Online-Registrierung für Urheber-Mitglieder freiwillig ist, bitten wir Sie, hiervon Gebrauch zu machen, um uns die Organisation und Planung der Mitgliederversammlung zu erleichtern. Zudem können Sie sich über das Online-Registrierungssystem auch für die im Rahmen der Mitgliederversammlung stattfindenden Informationsveranstaltungen und für das Mitgliederfest anmelden.

b) Außerordentliche und angeschlossene Verlagsmitglieder können ihr Stimmrecht durch einen Verlagsvertreter (Inhaber, satzungsmäßiger Vertreter wie z. B. der Geschäftsführer einer GmbH, Handlungsbevollmächtigter etc.) ausüben lassen. Ein Verlagsvertreter kann das Stimmrecht für maximal fünf eigene Verlage ausüben (vgl. § 12 Ziffer 2 Absatz 3 der Satzung). Für die Stimmrechtsausübung durch einen Verlagsvertreter gelten folgende Voraussetzungen:



WICHTIGE INFORMATIONEN

Veranstaltungsort

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet vom 23. bis zum 25. Mai 2019 im Hotel The Westin Grand, Arabellastraße 6, 81925 München, statt.

Kontakt bei Fragen

Bei Fragen können Sie gerne per E-Mail mit uns unter der zentralen Adresse **mitgliederversammlung@gema.de** Kontakt aufnehmen. Telefonisch können Sie uns unter **089 48003-550** erreichen.

Hotelinformationen

Hotels, in denen wir Abrufoptionen für Sie reserviert haben, finden Sie unter **www.gema.de/hotelinformationen**

Online-Registrierung	<p>Der Verlagsvertreter (Inhaber, satzungsmäßiger Vertreter wie z. B. der Geschäftsführer einer GmbH, Handlungsbevollmächtigter etc.) muss im Vorfeld der Mitgliederversammlung angemeldet werden.</p> <p>Die Anmeldung kann vom 18.04. bis zum 09.05.2019, 24 Uhr (deutscher Zeit) über das Online-Registrierungssystem der GEMA (siehe unten 1. c)) erfolgen. Im Krankheitsfall verlängert sich die Frist für die Anmeldung bei Vorlage eines ärztlichen Attests bis zum 20.05.2019, 24 Uhr (deutscher Zeit).</p> <p>WICHTIG: Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme des Verlagsvertreters nur bei fristgemäßer Anmeldung über das Online-Registrierungssystem möglich ist. Die Anmeldung gilt jeweils nur für eine Mitgliederversammlung und ist unwiderruflich.</p>
Handlungsvollmacht	<p>Übt der Inhaber oder der satzungsmäßige Vertreter des Verlags (z. B. Geschäftsführer einer GmbH oder sonst im Handelsregister eingetragene vertretungsberechtigte Person) das Stimmrecht aus, ist nur die oben genannte Online-Registrierung zur Stimmrechtsausübung erforderlich.</p> <p>Übt ein Handlungsbevollmächtigter oder ein sonstiger Bevollmächtigter (z. B. ein Gesellschafter) das Stimmrecht für den Verlag aus, muss vom Verlag zusätzlich eine unterzeichnete Vollmacht innerhalb der oben genannten Frist bei der GEMA eingereicht werden. Das Formular für die Handlungsvollmacht wird bei der Online-Registrierung automatisch generiert und ist ausgedruckt und unterzeichnet per Post zu senden an: GEMA, Abteilung Mitglieder- und Partner-Administration, Rosenheimer Straße 11, 81667 München. Achtung: Maßgeblich ist der Posteingang.</p> <p>Der Handlungsvollmacht ist im Krankheitsfall ein ärztliches Attest beizulegen.</p>
Benachrichtigung nach Prüfung der Stimmrechtsausübung	<p>Im Anschluss prüft die GEMA die Zulässigkeit der Stimmrechtsausübung und benachrichtigt den Verlag per E-Mail über das Ergebnis der Prüfung. Sollte die Stimmrechtsausübung nicht zulässig sein, hat der Verlag die Möglichkeit, eine andere Person als Verlagsvertreter im Online-Registrierungssystem anzumelden, sofern die hierfür geltende Frist noch nicht abgelaufen ist.</p>

- c) Das Online-Registrierungssystem steht für Urheber- und Verlagsmitglieder ab dem 18.04.2019 unter **www.gema.de/mitgliederversammlung/registrierung** zur Verfügung. **Die Zugangsdaten für die Online-Registrierung sowie weitere Informationen** werden mit der Einladung zur Mitgliederversammlung an alle Mitglieder versandt.

2. Versammlungen der ordentlichen Mitglieder am 24. und 25. Mai 2019

a) Überblick zu den verschiedenen Mitwirkungsmöglichkeiten

Wie bereits in den Vorjahren bestehen für die ordentlichen Mitglieder und Delegierten der außerordentlichen und angeschlossenen Mitglieder wieder verschiedene Möglichkeiten, um an den **Versammlungen der ordentlichen Mitglieder** teilzunehmen:

Ordentliche Urhebermitglieder können	● persönlich teilnehmen	Online-Registrierung freiwillig (siehe unten 2.b))
	● sich in der Mitgliederversammlung durch einen Stellvertreter vertreten lassen	Online-Registrierung erforderlich (siehe unten 2.c))
	● oder ihr Stimmrecht im Vorfeld der Mitgliederversammlung per E-Voting ausüben und an der Mitgliederversammlung per Live-Stream teilnehmen („Online-Paket“)	Online-Registrierung erforderlich (siehe unten 2.d))

Ordentliche Verlagsmitglieder können

- einen gesetzlichen oder bevollmächtigten Stellvertreter in die Mitgliederversammlung entsenden (z. B. Inhaber, Geschäftsführer, Handlungsbevollmächtigter, sonstige natürliche Person, die nicht im Verlag tätig sein muss)

Online-Registrierung erforderlich (siehe unten 2.c))

WICHTIGER HINWEIS:

Die Möglichkeit der sogenannten Stimmrechtsausübung besteht aufgrund der Abschaffung der entsprechenden Regelungen durch Beschluss der Mitgliederversammlung 2018 für ordentliche Verlagsmitglieder nicht mehr. Dies bringt jedoch keine wesentliche Änderung der Teilnahmemöglichkeit für Verlagsmitglieder mit sich, da gesetzliche oder gesellschaftsvertragliche Vertreter eines Verlags (Inhaber, Geschäftsführer, Gesellschafter etc.) als Stellvertreter in die Mitgliederversammlung entsandt werden können (siehe unten 2.c))

- oder ihr Stimmrecht im Vorfeld der Mitgliederversammlung per E-Voting ausüben und an der Mitgliederversammlung per Live-Stream teilnehmen („Online-Paket“)

Online-Registrierung erforderlich (siehe unten 2.d))

Delegierte der außerordentlichen und angeschlossenen Mitglieder können

- persönlich teilnehmen
- oder ihr Stimmrecht im Vorfeld der Mitgliederversammlung per E-Voting ausüben und an der Mitgliederversammlung per Live-Stream teilnehmen („Online-Paket“)

Online-Registrierung freiwillig (siehe unten 2.b))

Online-Registrierung erforderlich (siehe unten 2.d))

Das Online-Registrierungssystem steht allen Mitgliedern **ab dem 18.04.2019 unter www.gema.de/mitgliederversammlung/registrierung** zur Verfügung. **Die Zugangsdaten für die Online-Registrierung sowie weitere Informationen** werden mit der Einladung zur Mitgliederversammlung an alle Mitglieder versandt.

b) Persönliche Teilnahme

Ordentliche Urhebermitglieder und Delegierte, die persönlich an der Mitgliederversammlung teilnehmen möchten, können sich über das Online-Registrierungssystem hierfür anmelden. Auch wenn die Online-Registrierung für die persönliche Teilnahme freiwillig ist, bitten wir Sie, hiervon Gebrauch zu machen, um uns die Organisation und Planung der Mitgliederversammlung zu erleichtern. Zudem können Sie sich über das Online-Registrierungssystem auch für die im Rahmen der Mitgliederversammlung stattfindenden Informationsveranstaltungen und für das Mitgliederfest anmelden.

c) Stellvertretung

Ordentliche Urheber- und Verlagsmitglieder können sich in der Mitgliederversammlung durch einen Stellvertreter vertreten lassen (vgl. § 10 Ziffer 7 Absatz 2 der Satzung), der dort das Rede-, Stimm- und Antragsrecht für sie ausübt.

Für die Stellvertretung gelten folgende Voraussetzungen:**Kein Interessenkonflikt**

Die Stellvertretung ist nur zulässig, wenn in der Person des Stellvertreters **kein Interessenkonflikt** zu befürchten ist. Ein solcher Interessenkonflikt ist in der Regel anzunehmen bei der Bevollmächtigung von

- Mitgliedern anderer Berufsgruppen (Beispiel: Ein Komponistenmitglied bevollmächtigt ein Textdichtermmitglied),
- angeschlossenen oder außerordentlichen Mitgliedern,
- Nutzern (z. B. Veranstalter, Tonträgerhersteller, Sendeunternehmen) oder mit Nutzern wirtschaftlich verflochtenen Personen (z. B. Mitarbeiter von Nutzern),
- Personen, die Interessen von Nutzern oder Mitgliedern anderer Berufsgruppen vertreten.

Dagegen ist ein Interessenkonflikt in der Regel nicht zu befürchten, wenn ein anderes ordentliches Mitglied derselben Berufsgruppe, ein gesetzlicher oder gesellschaftsvertraglicher Vertreter eines Verlags oder ein naher Angehöriger des Mitglieds bevollmächtigt wird.

Zu beachten

- Ein Stellvertreter kann von maximal zehn ordentlichen Mitgliedern bevollmächtigt werden.
- Der Stellvertreter ist weisungsgebunden, d. h. er muss entsprechend den Anweisungen des durch ihn vertretenen Mitglieds abstimmen.
- Die Bevollmächtigung eines Stellvertreters gilt jeweils nur für eine Mitgliederversammlung und ist unwiderruflich.

Online-Registrierung, Hinweise und Fristen

Damit die GEMA die Zulässigkeit der Stellvertretung prüfen kann, muss das Mitglied seinen Stellvertreter bis zum **09.05.2019, 24 Uhr (deutscher Zeit)** über das Online-Registrierungssystem unter www.gema.de/mitgliederversammlung/registrierung anmelden. Hierbei sind wahrheitsgemäße und vollständige Angaben zur Person des Mitglieds und zur Person des Stellvertreters zu machen. Im Krankheitsfall verlängert sich die Frist bei Vorlage eines ärztlichen Attests bis zum **20.05.2019, 24 Uhr (deutscher Zeit)**.

Verspätet eingegangene Registrierungen können wir aus technischen und organisatorischen Gründen leider nicht akzeptieren.

Wichtiger Hinweis für Verleger:

Wenn Sie sich von einem anderen ordentlichen Verlagsmitglied vertreten lassen wollen, können Sie nur diejenige natürliche Person als Stellvertreter benennen, die für dieses Verlagsmitglied an der Mitgliederversammlung teilnimmt (siehe hierzu die untenstehende **Grafik 2**). Zu dieser natürlichen Person müssen Sie bei der Online-Registrierung Angaben (z. B. die Personalausweisnummer) machen. Bitte stimmen Sie sich diesbezüglich mit dem von Ihnen bevollmächtigten Verlag vorab ab. Die Bevollmächtigung der betreffenden natürlichen Person kann aus rechtlichen und technischen Gründen im Nachhinein nicht geändert werden (z. B. vom Geschäftsführer auf einen Handlungsbevollmächtigten).

Vollmachtserklärung

Zusätzlich muss das Mitglied, das sich vertreten lassen will, in bestimmten Fällen eine **von sich und dem Stellvertreter unterzeichnete Vollmachtserklärung innerhalb der oben genannten Frist** bei der GEMA einreichen. Das Formular für die Vollmachtserklärung wird im Bedarfsfall bei der Online-Registrierung automatisch generiert und ist ausgedruckt und unterzeichnet per Post an folgende Adresse zu senden:

GEMA, Abteilung Mitglieder- und Partner-Administration
Rosenheimer Straße 11, 81667 München.

Achtung: Maßgeblich ist der **Posteingang!**

Der unterschriebenen Vollmachtserklärung sind folgende Dokumente beizulegen:

- Sofern Sie einen Stellvertreter bevollmächtigen, der nicht GEMA-Mitglied ist: eine Kopie des Personalausweises des Stellvertreters.
- Im Krankheitsfall: ein ärztliches Attest.

Benachrichtigung nach Prüfung der Stellvertretung

Nach Eingang der vollständigen Unterlagen prüft die GEMA die Zulässigkeit der Stellvertretung und informiert das Mitglied und den Stellvertreter per E-Mail über das Ergebnis. Sollte die Stellvertretung nicht zulässig sein, hat das Mitglied innerhalb der geltenden Frist die Möglichkeit, eine andere Person als Stellvertreter im Online-Registrierungssystem zu registrieren und für diese eine Vollmacht postalisch einzureichen.

GRAFIK 1 Registrierung eines Stellvertreters



GRAFIK 2 Bevollmächtigung eines anderen Verlagsmitglieds



d) E-Voting und Live-Stream („Online-Paket“)

Alternativ zur persönlichen Teilnahme oder zur Beauftragung eines Stellvertreters („Präsenz-Voting“) können ordentliche Mitglieder und Delegierte ihr Stimmrecht im Vorfeld der Mitgliederversammlung mittels eines internetbasierten Wahl- und Abstimmungssystems ausüben („E-Voting“). Zudem besteht die Möglichkeit, die Versammlung der eigenen Berufsgruppe sowie die Hauptversammlung per Live-Stream zu verfolgen (vgl. § 10 Ziffer 8 der Satzung).

Für die Stimmrechtsausübung per E-Voting und die Teilnahme am Live-Stream gelten aus organisatorischen und rechtlichen Gründen folgende Voraussetzungen und Einschränkungen:

Online-Registrierung

Im ersten Schritt müssen Sie sich für E-Voting und Live-Stream anmelden. Die Anmeldung kann in der Zeit **vom 18.04.2019, 10 Uhr (deutscher Zeit) bis zum 24.04.2019, 18 Uhr (deutscher Zeit)** über das Online-Registrierungssystem der GEMA erfolgen.

Das Online-Registrierungssystem ist unter **www.gema.de/mitgliederversammlung/registrierung** abrufbar.

Authentifizierung

Im zweiten Schritt erhalten Sie Ihre **persönlichen Authentifizierungsdaten** per Post.

Der Versand erfolgt in Deutschland mittels eines Übergabeeinschreibens („Einschreiben eigenhändig“), das nur an das Mitglied selbst oder an eine vom Mitglied bevollmächtigte Person gegen Unterschrift ausgehändigt wird. Im Ausland erfolgt der Versand soweit möglich auf vergleichbare Art und Weise. Aufgrund der längeren Postlaufzeiten im Ausland kann es jedoch zu Verzögerungen bei der Zustellung kommen. Um den rechtzeitigen Erhalt der Authentifizierungsdaten zu gewährleisten, bitten wir Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland daher, sich so früh wie möglich für das Online-Paket zu registrieren.

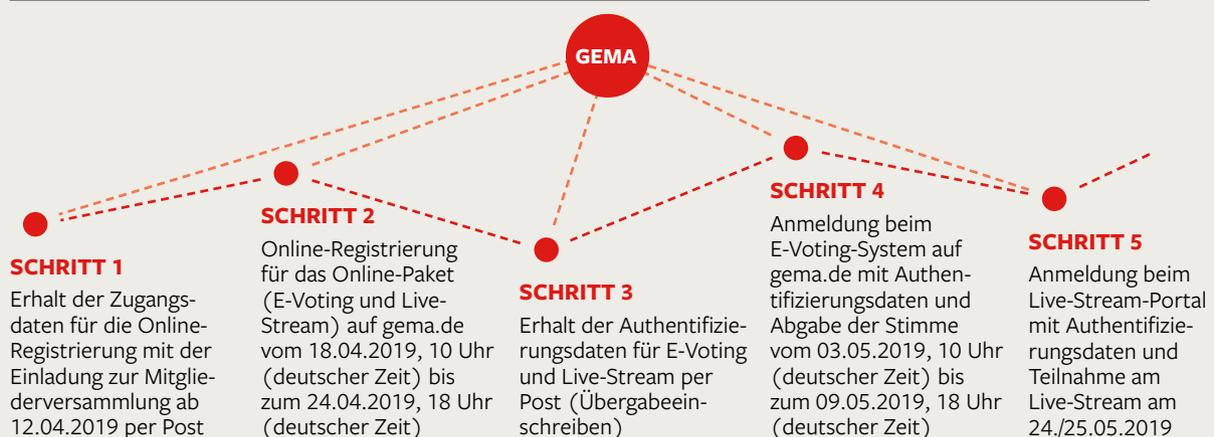
Mit den Authentifizierungsdaten können Sie sich **vom 03.05.2019, 10 Uhr (deutscher Zeit) bis 09.05.2019, 18 Uhr (deutscher Zeit)** beim E-Voting-System anmelden und Ihre Stimme abgeben. Darüber hinaus können Sie am **24./25.05.2019** am Live-Stream der Mitgliederversammlung teilnehmen.

Für die Stimmrechtsausübung per E-Voting und die Teilnahme per Live-Stream gelten die in § 10 Ziffer 8 Satzung und die in der Geschäftsordnung für E-Voting und Live-Stream geregelten Bestimmungen, die unter www.gema.de/mitgliederversammlung abrufbar sind.

Zu beachten

- Das E-Voting findet als Online-Briefwahl im Vorfeld der Mitgliederversammlung statt. Die Stimmrechtsausübung per E-Voting ist daher nur hinsichtlich der in der Tagesordnung veröffentlichten Wahlvorschläge und Beschlussanträge möglich. Über Anträge und Wahlvorschläge, die erst in der Mitgliederversammlung erfolgen (bsp.: Änderungsanträge und ausnahmsweise zulässige Nachnominierungen bei Wahlen, wenn z. B. aufgrund eines Rücktritts nicht die erforderliche Anzahl an Kandidaten zur Verfügung steht), kann dagegen nicht per E-Voting abgestimmt werden.
- Die Stimmrechtsausübung per E-Voting ist unwiderruflich und muss durch das Mitglied persönlich erfolgen. Die persönlichen Authentifizierungsdaten sind daher vertraulich zu behandeln und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden. Sobald das Mitglied seine Stimme per E-Voting abgegeben hat, ist eine Stimmabgabe in der Mitgliederversammlung durch das Mitglied oder einen Stellvertreter („Präsenz-Voting“) nicht mehr möglich.
- Ordentliche Mitglieder, die sich in der Mitgliederversammlung vertreten lassen oder andere Mitglieder vertreten, können nicht am E-Voting teilnehmen.

GRAFIK 3 Registrierung für das Online-Paket



Kulturelle Förderung und soziale Unterstützung

Der Beirat der GEMA-Stiftung hat jüngst ein Statut verabschiedet. Dazu sprach der Geschäftsführer der Stiftung, Dr. Jürgen Brandhorst, mit dem Vorsitzenden des Beirats der GEMA-Stiftung, Herrn **Prof. Dr. Enjott Schneider**



Lieber Professor Schneider, warum wurde dieses Statut vom Beirat erarbeitet?

Die Förderzwecke und die Aufgaben der GEMA-Stiftung sind in der Stiftungssatzung zwar umfassend geregelt, aber die konkrete Umsetzung dieser Aufgaben sollte nochmals zusammengefasst werden. Dies dient der effektiven Arbeit im Beirat selbst, aber vor allem auch der Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Stiftungsarbeit nach außen. So können z. B. alle, die an einer Förderung oder sozialen Unterstützung durch unsere Stiftung interessiert sind, hier klar erkennen, in welcher Form sie einen Antrag an die GEMA-Stiftung stellen können und ob dieser bei der derzeitigen Ausrichtung der Stiftungsarbeit Aussicht auf Erfolg haben kann.

Was ist denn die aktuelle Ausrichtung der Stiftungsarbeit?

Die GEMA-Stiftung kann unabhängig von Stilrichtung und Musikgenre Projekte fördern, an denen Musikautoren und -verleger beteiligt sind. Dabei konzentrieren wir uns in der Regel auf Projekte von und mit GEMA-Mitgliedern. Projekte, die auf bestimmte einzelne Musikautoren und -verlage

zugeschnitten sind (z. B. Kompositionsaufträge, Porträtkonzerte bzw. biografische Arbeiten zu bestimmten Personen) können derzeit allein schon aus Haushaltsgründen – wegen der potenziellen Vielzahl solcher Anträge – nicht im Zentrum unserer Arbeit stehen. Daher konzentriert sich die GEMA-Stiftung aktuell grundsätzlich auf die Förderung von Projekten, die einer größeren Anzahl von Musikautoren dienen. Allerdings fühlt sich die GEMA-Stiftung auch besonders dem Werk solcher Musikautoren verpflichtet, deren Rechtsnachfolgerin unsere Stiftung ist, sodass in solchen Fällen Ausnahmen möglich sind. Neben diesen kulturellen Fördermaßnahmen gibt es dann in der Stiftung noch den wichtigen Bereich der sozialen Unterstützung

von besonders bedürftigen Musikautoren und Verleger

Welche Mittel stehen der GEMA-Stiftung zur Verfügung?

Um gleich mit einem häufigem Missverständnis aufzuräumen: Die GEMA-Stiftung ist keine Unternehmensstiftung der GEMA, die etwa aus GEMA-Mitteln direkt bezuschusst würde. Unsere Stiftung steht der GEMA zwar nahe, bekommt ihre Mittel aber nur aus Kapitalerträgen, die sich aus der Geldanlage des Grundstockvermögens ergeben, aus Tantiemen als Rechtsnachfolgerin verschiedener Musikerpersönlichkeiten sowie aus Spenden. Daher sind die Möglichkeiten unseres Haushalts sehr überschaubar, aber dennoch können wir ausgewählte wichtige Akzente setzen.

Wo sehen Sie zukünftig die wesentlichen Aufgaben der GEMA-Stiftung?

Wir sind eine kleinere, aber effektiv arbeitende Stiftung, die für Musikurheber und -verleger in Deutschland einen wichtigen Beitrag in kultureller Förderung und sozialer Unterstützung bietet. Das gilt es zu erhalten und auszubauen. ■

Statut des Stiftungsbeirats der GEMA-Stiftung

Präambel

Der Stiftungszweck der GEMA-Stiftung ist in § 2 Abs. 1 der Stiftungssatzung festgelegt. Die Stiftung verfolgt demnach ausschließlich und unmittelbar mildtätige, gemeinnützige und selbstlose Zwecke wie die Förderung von Musikautoren oder die Unterstützung bedürftiger Musikautoren und Musikverleger sowie von deren Angehöriger durch einmalige oder laufende Zuwendungen.*

Die GEMA-Stiftung bekennt sich zu den „Grundsätzen guter Stiftungspraxis“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen als Orientierungsrahmen für effektives und uneigennütziges Stiftungshandeln.

§ 1 Beirat

Über die Vergabe von Förderungen entscheidet der Beirat der GEMA-Stiftung. Er besteht aus sieben Mitgliedern. Ihm gehören je zwei vom Aufsichtsrat der GEMA aus seiner Mitte berufene Mitglieder aus den drei Berufsgruppen Komponisten, Textdichter und Musikverleger an sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrats der GEMA.

§ 2 Stiftungsmittel und Grundstockvermögen

Die GEMA-Stiftung ist eine der GEMA nahestehende, von der GEMA unabhängige rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts. Die GEMA-Stiftung erhält keine direkten Fördermittel aus den Haushalten der GEMA. Die Mittel zur Erfüllung des Stiftungszwecks werden im Wesentlichen erwirtschaftet aus:

- Zinserträgen, die sich aus der Geldanlage des Grundstockvermögens ergeben.
- Tantiemen, die sich für die Stiftung als Rechtsnachfolgerin mehrerer Musikpersönlichkeiten ergeben, welche die Stiftung als Erbin eingesetzt haben.
- Spenden.

Das Grundstockvermögen der GEMA-Stiftung beträgt nach der Bilanz zum 31.12.2017 EUR 5.315.244,04.

§ 3 Förder- und Unterstützungsmaßnahmen

Fördermaßnahmen der GEMA-Stiftung sind Musikautoren und -verlegern gleichermaßen zugänglich, unabhängig von Stilrichtung und Musikgenre.

Eine Voraussetzung für Fördermaßnahmen ist in der Regel die Mitgliedschaft der geförderten Musikautoren und -verleger in der GEMA.

Die GEMA-Stiftung will im Wesentlichen solchen Projekten helfen, die ohne Förderung durch die GEMA-Stiftung (ggf. zusammen mit ausgewählten anderen Förderern) nicht finanzierbar wären.

Abgesehen davon fühlt sich die GEMA-Stiftung der Person und dem Werk von Musikautoren besonders verpflichtet, welche die GEMA-Stiftung als ihre Rechtsnachfolgerin bzw. Erbin eingesetzt haben. Sie fördert daher gezielt die Aufführung derer Werke bzw. Forschungsarbeiten zu deren Leben bzw. Werk.

Nicht im Förderfokus der GEMA-Stiftung stehen derzeit solche Projekte, die auf einzelne Musikautoren zugeschnitten sind (z. B. Kompositionsaufträge, Porträtkonzerte bzw. biografische Arbeiten zu bestimmten Personen). Aufgrund der Vielzahl solcher Anträge konzentriert sich die GEMA-Stiftung aktuell auf die Förderung von Projekten, die einer größeren Anzahl von Musikautoren dienen. Eine Ausnahme davon bilden jene Persönlichkeiten, welche die GEMA-Stiftung als ihre Rechtsnachfolgerin bzw. Erbin eingesetzt haben.

Die Unterstützung bedürftiger Musikautoren sowie Musikverleger erfolgt auf Nachweis einer akuten finanziellen Notlage.

§ 4 Beantragung von Förder- und Unterstützungsmaßnahmen

Projekt-Förderungen müssen bei der GEMA-Stiftung schriftlich beantragt werden. Antragsteller können natürliche und juristische Personen sein, soweit sie die Fördervoraussetzungen erfüllen. Der Antrag muss eine ausführliche Projektbeschreibung (unter Nennung der beteiligten bzw. der in der Programmplanung enthaltenen Musikautoren) sowie eine transparente Budgetplanung (ggf. unter Angabe sonstiger Geldgeber) enthalten.

Die Unterstützung bedürftiger Musikautoren sowie Musikverleger und deren Angehörigen kann nur auf schriftlichen Antrag hin gewährt werden. Ein solcher Antrag muss die besondere Bedürftigkeit anhand der wirtschaftlichen Situation des Antragstellers (und ggf. seiner Familienangehörigen) umfassend und erkennbar belegen. Ein Formblatt zur Darlegung der wirtschaftlichen Situation wird den Antragstellern von der Stiftung auf Anfrage bereitgestellt.

* Im Folgenden wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei Personen oder Personengruppen ausschließlich die männliche Bezeichnung verwendet, selbstverständlich sind damit jeweils sowohl Männer als auch Frauen sowie Diverse gemeint. „Musikautoren“ steht somit z.B. für Komponisten/innen bzw. „Musikverleger“ für Musikverleger/innen.



Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio:
„Regeln für die digitale Welt
sind dringend geboten“

Kultur im Internet – Vielfalt ohne Vergütung?

Über 180 Gäste aus Politik, Kultur und Wirtschaft folgten Anfang Februar der Einladung der GEMA und der Bayerischen EU-Vertretung zur **Diskussionsveranstaltung** „Kultur im Internet – Vielfalt ohne Vergütung?“ in Brüssel. Nach einem musikalischen Auftakt von Anna Depenbusch stand die aktuelle Reform des EU-Urheberrechts im Fokus

TEXT **Philipp Rosset**
FOTOS **Philippe Veldeman**

Zu Beginn machte Anna Depenbusch deutlich, wie sehr ihr dieses Thema am Herzen liegt: „Die Urheberrechtsreform ist für mich als Musikautorin enorm wichtig, denn sie ermöglicht erst die bunte Vielfalt, die wir alle am Internet so schätzen. Ohne die Reform wird

die künstlerische Freiheit der einzelnen Kreativschaffenden in der digitalen Welt gefährdet.“

Der frühere Bundesverfassungsrichter Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio hob in seinem Impulsreferat deutlich hervor, dass Regeln für die digitale Welt aus verfassungsrechtlicher Sicht dringend

geboten seien. Die Europäische Union habe hier einen „konsequenten regulatorischen Weg“ eingeschlagen. Dazu gehöre auch die geplante Reform des Urheberrechts. Er hoffe auf eine zeitnahe Verabschiedung der Vorschläge.

Die stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Bildung



Anna Depenbusch eröffnete den Abend musikalisch



Von links nach rechts:

Dr. Helga Trüpel MdEP, Stv. Vorsitzende Ausschuss für Kultur und Bildung im Europäischen Parlament; Barbara Schretter, Leiterin der Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU; Manuel Mateo Goyet, Europäische Kommission, Mitglied im Kabinett der EU-Kommissarin für digitale Wirtschaft und Gesellschaft Mariya Gabriel; Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio, Bundesverfassungsrichter a. D. und Direktor für Öffentliches Recht an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; Anna Depenbusch, Liedermacherin; Axel Voss MdEP, Berichterstatter zur EU-Urheberrechtsreform; Dr. Harald Heker, Vorstandsvorsitzender GEMA

im EU-Parlament, Dr. Helga Trüpel, warnte davor, dem Freiheitsversprechen der großen Digitalkonzerne auf den Leim zu gehen. Bei der Reform des Urheberrechts gehe es um eine faire Marktregulierung, die die Interessen aller Beteiligten berücksichtige.

Dass es sich bei der geplanten Reform des Urheberrechts um eine „höchst komplexe Angelegenheit“ handelt, machte der im EU-Parlament für die Reform zuständige Berichterstatter Axel Voss deutlich. Nichtsdestotrotz müsse das Urheberrecht als Teil des Eigentumsrechts auch in der digitalen Welt einen starken Schutz genießen. Er bleibe weiterhin zuversichtlich, dass

eine Übereinkunft gefunden werde. Der Vorstandsvorsitzende der GEMA, Dr. Harald Heker, unterstrich die enorme Bedeutung des aktuellen Richtlinienvorhabens: „Die Urheber brauchen diese Richtlinie, und sie brauchen sie jetzt!“ Am Ende müsse ein Kompromiss gefunden werden, der klare Anreize für Lizenzlösungen zwischen Online-Plattformen und Kreativen schafft. Die jüngsten Kompromissvorschläge der

EU-Ratspräsidentschaft seien hierfür eine gute Basis.

Eine wichtige Hürde nahm die Richtlinie dann bereits gut eine Woche später: Am 13. Februar einigten sich die EU-Institutionen nach schwierigen Verhandlungen auf einen Kompromisstext. Die finale Abstimmung über die Richtlinie ist für März oder April vorgesehen (Das Ergebnis der Abstimmung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor). ■



YouTube Verteilungen 2019

Erste Ausschüttungen im dualen Verteilungsmodell in den Sparten GOP und GOP VR für Einnahmen von YouTube ab November 2016

Nachdem zum Jahresende 2018 die Verteilung der außerordentlichen YouTube-Einnahmen für Abrufe aus Deutschland im Zeitraum 01.04.2009 bis 31.10.2016 im Zuschlagsverfahren stattgefunden hat, startet zum 01.04.2019 die Verteilung der YouTube-Einnahmen ab Vertragsschluss im November 2016 im von der Mitgliederversammlung 2018 beschlossenen Dualen Verteilungsmodell (Verteilungsplan §182a - §182e). Zunächst erfolgt nun zum 01.04.2019 die Verteilung auf Grundlage verwertbarer Nutzungsmeldungen (§ 182d) für Abrufe aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zwischen November 2016 bis März 2018. Dazu werden über den Online-Service »GEMA Download« entsprechende Detailaufstellungen mit den abgerufenen Werken und Abrufzahlen zur Verfügung gestellt. Die Verteilung im zweiten Strang (Zuschlagsverteilung) ist für den Nutzungszeitraum November 2016 bis Dezember 2017 spätestens für den 01.10.2019 vorgesehen.

Duales Verteilungsmodell für gemischte Online-Plattformen GOP / GOP VR (§ 182a – § 182e Verteilungsplan)

Ausschüttungs- termine:	Verteilung nach Nutzungsmeldungen (Nutzungsgebiet)	Zuschlagsverteilung (Nutzungsgebiet)	Lizenznehmer:
01.04.2019	11/2016 – 03/2018 (Deutschland, Österreich, Schweiz)		YouTube
01.10.2019	04/2018 – 12/2018 (Europa+)	11/2016 – 12/2017 (Deutschland, Österreich, Schweiz)	YouTube
01.12.2019		01/2018 – 12/2018 (Europa+)*	YouTube, Facebook

* YouTube 01–03/2018 nur Deutschland, Österreich, Schweiz

Zum 01.10.2019 soll auch die Verteilung von YouTube-Einnahmen auf Grundlage verwertbarer Nutzungsmeldungen für den Nutzungszeitraum April bis Dezember 2018 erfolgen. Für diesen Zeitraum hat die GEMA YouTube eine pan-europäische Lizenz erteilt, so dass auch Abrufe aus dem europäischen Ausland und weiteren Ländern berücksichtigt werden können. Zum 01.12.2019 ist dann schließlich die reguläre Zuschlagsverteilung für Nutzungen auf Gemischten Online-Plattformen im Jahr 2018 vorgesehen. Zu diesem Termin können neben den von YouTube erzielten Einnahmen erstmals auch Einnahmen für den Lizenznehmer Facebook ausgeschüttet werden. Mit dem jeweiligen Ausschüttungstermin für die Zuschlagsverteilung beginnt auch die einheitliche Reklamationsfrist für die Sparten GOP und GOP VR (§ 59). Tantiemen für Abrufe von GEMA-Repertoire, die außerhalb der oben beschriebenen Nutzungsgebiete stattfinden, sind gegebenenfalls in den Sparten A (Ausland) und A VR (Ausland Vervielfältigungsrecht) enthalten.

Über weitere Entwicklungen im Dualen Verteilungsmodell für Gemischte Online-Plattformen (GOP) werden wir auch im Rahmen der Mitgliederversammlung und unter www.gema.de weiter informieren.



WICHTIGE INFORMATIONEN

Kontakt bei Fragen

Für Rückfragen erreichen Sie uns über die E-Mail-Adresse vra-service@gema.de und unter der Hotline **089 48003741** (Mo.–Do. 9–17 Uhr, Fr. 9–16 Uhr)



Termine. Messen. Events.



29.–30.03.

Operation Ton | HH

Die Kombination aus Festival und Messe hat OPERATION TON zu einem mittlerweile seit zwölf Jahren stattfindenden Muss für jeden Musikbegeisterten etabliert. Inspirierende Talks, lebhaft Diskussionen, Workshops und Labore, Lesungen und Konzerte – eine gute Möglichkeit, sich mit lokalen und internationalen Musikschaffenden auszutauschen.

02.–05.04.

Musikmesse | Frankfurt

Die gesamte Musikbranche, darunter zum Beispiel Distributoren und professionelle Akteure aus den Bereichen Instrumentenindustrie, Noten, Musikproduktion und Marketing, findet sich auf der größten Fachmesse der Musikwirtschaft in Frankfurt zusammen. Rund 1 000 Veranstaltungen sind auf dem Messegelände und in ganz Frankfurt geplant.

26.04.

Welttag des geistigen Eigentums

Seit dem Jahr 2000 wird dieser Welttag von der Weltorganisation für geistiges Eigentum ausgerufen, um die Bedeutung und Wichtigkeit des geistigen Eigentums (z. B. Patente und Urheberrechte) für die Förderung von Innovation und Kreativität zu verdeutlichen.

30.04.

Internationaler Tag des Jazz

In über 190 Ländern finden Tausende von Konzerten und Filmvorführungen statt, so auch in Deutschland. Die zentrale Veranstaltung zum Welttag des Jazz 2019 wird in der Oper Sydney in Australien stattfinden.

01.05.–05.05.

Cologne Music Festival | Köln

Die c/o pop zieht auch dieses Jahr wieder Fans von experimenteller, alternativer und elektronischer Popmusik in den Bann. Erstmals findet das Festival auf dem Kölner Ehrenfeld statt. Das musikalische Programm wurde weitergedacht: Von Workshop bis Lesung ist alles Mögliche dabei.



04.05.

Lange Nacht der Musik | München

Rund 400 Konzerte an 100 Spielorten finden an diesem Abend in ganz München statt, unter anderem auch im Foyer der GEMA-Generaldirektion. Bis 3 Uhr nachts kann in der ganzen Stadt Musik quer durch alle Genres gehört werden.

04.06.–07.06.

Midem | Cannes

Seit 1967 findet die weltgrößte Musikmesse Midem in Cannes statt. Treffen Sie die Schlüsselakteure aus den Hauptmärkten der Musikindustrie, vernetzen Sie sich mit Teilnehmern aus über 80 Ländern. Greifen Sie auf eine Vielzahl von Künstlern und auf den weltweit größten Musikkatalog zu, nutzen Sie die Gelegenheit auch, um Ihre Aktivitäten auszuweiten, sich auszutauschen und dauerhafte Geschäftsmodelle zu errichten.





Termine für GEMA-Mitglieder

04.04.

Workshop 14:30-17:30 Uhr

Mein Mitgliedskonto und Kontoauszug einfach erklärt | GEMA München

Was wird unter „Mein Mitgliedskonto“ alles angezeigt, wie ist die Ausschüttung zu verstehen und wer hat meine Musik gespielt?

25.04.

Workshop 14:30-17:30 Uhr

Für Urheber: Elektronisches Bestätigungsverfahren (EBV) leicht gemacht | GEMA Berlin

Die Verlegerbeteiligung ist innerhalb der Mitgliedschaft ein großes und spannendes Thema. Wir bieten Ihnen hierzu einen Workshop an, in dem die Mitarbeiter Ihre Fragen beantworten werden, z. B.: Was sind eigentlich gesetzliche Vergütungsansprüche, was räume ich meinem Verleger mit meiner Unterschrift ein oder welche Fristen gibt es zu beachten?

25.04.

Workshop 14:30-17:30 Uhr

Für Verleger: Elektronisches Bestätigungsverfahren (EBV) leicht gemacht | GEMA Berlin

Was sind eigentlich gesetzliche Vergütungsansprüche und welche Fristen gibt es zu beachten?

23.05.-25.05.

Mitgliederversammlung der GEMA

The Westin Grand Munich, Arabellastraße 6, 81925 München
Weitere Informationen finden Sie hier:
www.gema.de/mitgliederversammlung
Die Verleihung des Radiokulturpreises findet am 25.05. im Rahmen der Hauptversammlung statt.

23.05

Mitgliederfest der GEMA mit Verleihung des Fred Jay Preises

Tonhalle, Atelierstraße 24, 81671 München

06.06.

Workshop 14:30-17:30 Uhr

Neu in der GEMA | GEMA Berlin

Erfahren Sie hier unter anderem, weshalb und wie Sie Ihre musikalischen Werke anmelden, zudem erhalten Sie praktische Hilfe und kompakte Informationen zu allen Themen.

28.11.

Workshop 14:30-17:30 Uhr

Neu in der GEMA | GEMA München

Workshop für Neu-Mitglieder mit allen Informationen, die für Ihren Start als GEMA-Mitglied relevant sind. Erfahren Sie unter anderem, weshalb und wie Sie Ihre musikalischen Werke anmelden.



Anmelden können Sie sich unter
www.gema.de/musikurheber/mitgliederprogramm

Orte der Inspiration

Wo fallen den GEMA-Mitgliedern eigentlich ihre Melodien oder Texte ein? Hier zeigen wir ab jetzt in jeder Ausgabe einen Künstler und den Platz, wo er Kreativität findet

In diesem Heft: CÄTHE

TEXT & FOTO CÄTHE

Mit Zwanzig dachte ich, ich müsse wahnsinnig viel erleben und emotionale Achterbahn fahren, um gute Songs schreiben zu können und meinen Stil zu entwickeln. Jetzt, Jahre später, wird mir klar, dass der Ort, an den ich reise, um kreativ zu sein, in mir selbst liegt. Das, was ich erlebe oder meine Befindlichkeiten sind nur der Rahmen. Doch das Bild, das Motiv, kommt aus mir selbst. Es hat lange gedauert, um auch zu verstehen, dass ich meine Musik selbst

produzieren muss. Musiker sind Maler und Maler sind Tänzer. Ich glaube an den eigenen Strich und ich setze auf meinen eigenen Tanzstil. Ich möchte mich aushalten und der Klang meiner Wahrheit sein. Ob mir dabei zugehört wird oder nicht. Meine Musik dient dem großen Ganzen. Ich will direkt sein: Zeit, die Karten auf den Tisch zu legen! ■

KURZBIOGRAFIE

Catharina Sieland, Jahrgang 1982, wurde von Moderatorin und Sängerin Ina Müller mal als beste Stimme Deutschlands bezeichnet. CÄTHE wurde 2012 mit dem Deutschen Musikautorenpreis in der Kategorie Komposition Rock ausgezeichnet und 2013 mit dem renommierten Fred Jay Preis. 2017 war sie in der Jury des Musikautorenpreises. Sie lebt mit ihrem Sohn in Berlin-Weißensee und arbeitet zurzeit an ihrer nächsten Veröffentlichung.



ZUM BUCH

Franz Grothe –
Komponisten in
Bayern (Band 64)

Text **Theresa Henkel**

Die **Franz Grothe-Stiftung** unterstützte eine neue Monografie zum Komponisten und Stifter Franz Grothe. Das Buch wurde der Öffentlichkeit am 25. Februar 2019 in feierlichem Rahmen in der Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund in Berlin vorgestellt.

Diese erste umfassende **Monografie** über Leben und Wirken von Franz Grothe stellt in vielerlei Hinsicht ein Novum dar. Denn die Reihe „Komponisten in Bayern“ würdigt mit der Publikation nicht nur den unschätzbaren Erfolg des „U-Musikers“, der Film und Fernsehen in Deutschland und weit darüber hinaus jahrzehntelang entscheidend beeinflusste. Sie fokussiert außerdem erstmals die Perspektive der Unterhaltungs- und ganz entscheidend der Film- und Fernsehwelt.

Die **160 Buchseiten** bieten zahlreiche neue Erkenntnisse, bisher nicht veröffentlichte Fallstudien zu Grothes Werk und eine Aufarbeitung seiner bislang kaum wissenschaftlich beleuchteten Biografie. Dabei war der Anspruch aller Autoren stets eine sachliche und objektive Herangehensweise, die nichts verschweigt oder beschönigt und genauso wenig vorschnell verurteilt. Neben der umfangreichen Biografie bildet der Band Grothes Lebensstationen mit einem Artikel über Kirsten Heiberg, über die Franz Grothe-Stiftung und dessen Archiv sowie mit bisher teils unveröffentlichten Fotos ab. Die daran anschließenden Werkanalysen beleuchten seine Filmmusik während und nach der NS-Zeit, den Erfolgsfilm „Wirtshaus im Spessart“ und nicht zuletzt seine berühmten Schlager.

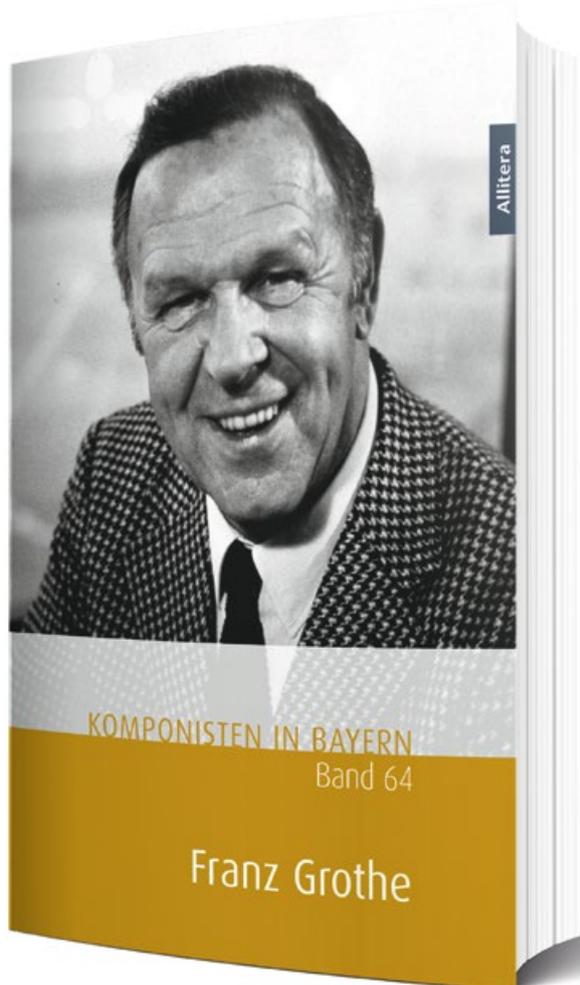
MONOGRAFIE ZU FRANZ GROTHE

Wahrung des Andenkens

Theresa Henkel sprach mit dem Vorstand der Franz Grothe-Stiftung, **Dr. Jürgen Brandhorst**, über die neue Grothe-Monografie und über die Aufgaben und die Arbeit der Franz Grothe-Stiftung



Die Musikwissenschaftlerin Theresa Henkel ist die Mitherausgeberin der Monografie über Leben und Wirken von Franz Grothe in der Reihe „Komponisten in Bayern“.



TH: Warum hat sich die Franz Grothe-Stiftung für eine Monografie zu diesem Komponisten eingesetzt?

JB: Kurz gesagt: Weil es eine solche noch nicht gab. Zu unserem Stifter Franz Grothe, als einem der wichtigsten und einflussreichsten Schöpfer von populärer Musik im 20. Jahrhundert in Deutschland, lag – abgesehen von einem Werkverzeichnis – tatsächlich noch keine umfassendere und wissenschaftlich gestützte Lebens- und Werkbeschreibung vor. Diese Veröffentlichung erschien aus Sicht der Stiftung daher wichtig und war erwartungsgemäß aufwendig, denn der Komponist hat sich mit Selbstzeugnissen zu seiner Biografie sehr zurückgehalten. Die Gründe für diese Zurückhaltung sind möglicherweise eine Mischung aus persönlicher Bescheidenheit und dem Wunsch, über bestimmte Lebensabschnitte nicht öffentlich sprechen zu wollen.

Das Casanova Society Orchestra
unter der Leitung von Paul Holzmann
umrahmte die Buchpräsentation mit
Musik von Franz Grothe

Sie spielen damit auf seine Tätigkeiten in der Zeit des Nationalsozialismus an? Grothe war Mitglied der NSDAP, und er hatte u. a. als stellvertretender „Fachschaftsleiter Komponisten“ der Reichsmusikkammer eine besondere Stellung. Grothe wird daher immer wieder einmal in Feuilletons als „Nazikomponist“ dargestellt. Dies führte jüngst z. B. zu einer Diskussion im Stadtrat in Weiden i.d.OPf., die dortige Franz-Grothe-Musikschule umzubenennen oder aber in Bad Wiessee zu den Versuchen, den Komponisten für den rechtspopulistischen Bereich zu vereinnahmen.

Die Stiftung muss und will – so unser Selbstverständnis – eine führende Rolle übernehmen, wenn es darum geht, die Lebensgeschichte des Stifters insgesamt transparent aufzurollen und zu bewerten. Nur so ist eine sachliche und sachgerechte Einordnung der Person Grothes möglich. Auch sein musikalisches Schaffen zwischen 1933 und 1945 muss kritisch betrachtet werden, denn populäre Musik ist zumeist nicht unpolitisch. Die satzungsmäßig geforderte „Wahrung des Andenkens“ an den Stifter steht dazu – so unsere Auffassung – nicht im Widerspruch.

Die nun veröffentlichte Biografie ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Das Ergebnis zeigt, dass Grothe offensichtlich von seinen Verpflichtungen durch die Nationalsozialisten profitiert und die Machthaber durch seine Tätigkeiten als Komponist und Funktionär unterstützt hat, aber nicht direkt politisch für die Diktatur aktiv war. Eine durchaus typische Haltung vieler Deutscher in jener Zeit, die letztlich zur Mitschuld



an schlimmsten Verbrechen führte. Solche Lebensgeschichten sind somit auch Mahnung an uns, undemokratischen und menschenverachtenden Tendenzen stets entschlossen entgegenzutreten und persönliche politische Verantwortung zu übernehmen. Einer Vereinnahmung Grothes durch rechtspopulistische Strömungen hat sich die Stiftung selbstverständlich entschieden entgegengestellt. Dazu ist die Person Grothes, wie seine Biografie belegt, auch denkbar ungeeignet ...

Welche Aufgaben stehen im Zentrum Ihrer Stiftungsarbeit?

Eine wesentliche Aufgabe ist es, das musikalische Werk Grothes lebendig zu halten. Er war seinerzeit in Deutschland – auch in der öffentlichen

Wahrnehmung – immerhin einer der bekanntesten Musiker. Im Fernsehen werden Filme mit der Musik Grothes zwar gelegentlich wiederholt. Aber das Interesse des heutigen Publikums an populären Liedern des 20. Jahrhunderts ist derzeit auf einen kleineren Kreis von Liebhabern eingeschränkt – und wartet möglicherweise auf ein „Comeback“. Im Hörfunk findet solches Repertoire mittlerweile nahezu gar nicht statt. Dabei ist das sehr gute Musik, die es tatsächlich verdient, entdeckt, gespielt und gehört zu werden. Dafür setzt sich die Stiftung in Hinblick auf Grothe ein. Zudem unterstützt die Franz Grothe-Stiftung z. B. gezielt bedürftige Musikschüler und Studenten an ausgewählten Ausbildungseinrichtungen. ■

Subskriptionspreis bis 26.04. für Leser von virtuos:

Wer das soeben erschienene Buch **Komponisten in Bayern, Band 64: Franz Grothe** (Henkel, Theresa; Meßmer, Franzpeter (Hg.): München: Allitera 2019) bis zum 26. April bestellt, erhält es zum einmaligen Subskriptionspreis von nur 16 Euro. Danach kostet es 19,90 Euro. Es kann zum Subskriptionspreis entweder direkt über den Verlag (www.allitera.de) oder über den Buchhandel bezogen werden.

BIOGRAFIE

Elif

Jahrgang 1992, geboren in Berlin als Kind türkischer Einwanderer, macht seit ihrer Kindheit Musik und schrieb schon immer eigene Songs. Seit jeher war es ihr wichtig, sich auszudrücken. Selbst bei einer Castingshow nahm sie 2009 mit einem selbst geschriebenen Song teil.

Später stellte sie Videos in YouTube ein und bekam größere Aufmerksamkeit. 2013 dann das erste eigene Album, „Unter meiner Haut“, 2017 kam „Doppelleben“.

Zurzeit schreibt sie Songs für ihre dritte Platte und ist Jurorin beim Kinder-Komponistenwettbewerb „Dein Song“.

„Gefühle waren für mich immer das Wichtigste und sie auszudrücken mir immer ein Bedürfnis, egal ob positive oder negative“

Elif
Liedermacherin



Alles aus Liebe

Die U-Komponistin und Textdichterin **Elif** (26) und der E-Komponist und Klanginstallateur **Mark Barden** (38) bekommen den Deutschen Musikautorenpreis 2019 in der Kategorie Nachwuchs (U + E). Auf den ersten Blick haben die beiden Musikautoren nicht viel gemeinsam. Auf den zweiten dafür umso mehr

—
TEXT Lars Christiansen

43

Elif und Mark Barden: zwei Musikautoren, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Die eine, Elif, in Berlin geboren mit türkischen Wurzeln, schreibt seit jeher eigene Lieder mit deutschen Texten. Der andere, Mark Barden, Amerikaner, seit 2004 in Deutschland, schafft neue Musik. Aber so verschieden, wie es auf den ersten Blick scheint, sind die zwei Künstler gar nicht. Was sie neben Berlin als Wohnort eint, ist der Motor für ihre Stücke – die Liebe. Elif schreibt viele Songs über sie und ihre tausend Gesichter. Beim Interview vermutet sie deshalb spaßeshalber schon vor dem Gespräch, dass sie „bestimmt Fragen über Beziehungen“ beantworten soll. „Das steht in Magazinen immer als Ers-

tes“, amüsiert sie sich. Auch für Mark Barden, dessen Musik man schon deshalb nicht mit der von Elif vergleichen kann, weil sie in einem völlig anderen Genre spielt, ist die Liebe der Grund für sein Schaffen. „Meine Liebe zur Musik ist das, was mich dazu brachte, überhaupt Komponist zu werden. Und beim Komponieren geht es mir darum, mich in Klänge zu verlieben, die mich faszinieren, und diese dann wachsen zu lassen.“ Liebe sei ja nicht nur immer rosarot. „Es gibt auch mal harte Zeiten oder tragische Momente.“ Da könnte dann wieder Elif ein Lied von singen.

Aufmerksam zuhören, bitte

Aber Elif und Mark Barden eint noch mehr. Beiden Künstlern geht es darum, dass ihnen aufmerksam zugehört wird – nicht im Vorübergehen. „Gefühle waren für mich immer das Wichtigste und »



„Mir geht es beim Komponieren darum, mich in Klänge zu verlieben“

Mark Barden
Komponist

» sie auszudrücken mir immer ein Bedürfnis, egal ob positive oder negative. Wenn man sich auf meine Texte konzentriert, merkt man aber, dass ich meine Zuhörer immer mit einem guten Gefühl aus den Songs rauslassen möchte, nicht mit der puren Melancholie“, sagt Elif.

Mark Barden wird, wenn es ums Zuhören geht, grundsätzlich: „Wir leben in einer Welt, in der Musik oft als Grundrauschen wahrgenommen wird, als etwas, das einfach so da ist und einem ein gutes Gefühl geben soll. Wie die Musik in diesem Restaurant hier. Aber Musik ist nicht nur dazu da, dass man sich wohlfühlt. Musik kann auch anstrengend sein. Oder aggressiv. Oder schmerzhaft.“ Barden findet, dass neue



„Der Preis zeigt, dass man gesehen wird. Das ist eine schöne Motivation“

Elif

Musik manchmal eine Zumutung ist. Aber in Zumutung steckt auch das Wort Mut. Und Mut wird immer belohnt. Mit neuen Perspektiven zum Beispiel. Und neuen Erfahrungen, die durch Musik, wenn man ihr ernsthaft zuhört, wach werden.

Die Jury des Deutschen Musikautorenpreises sieht in Mark Barden einen Komponisten, der „kontinuierlich und konsequent auf der Suche nach Klangsphären und Klangmischungen ist, die in immer neuen Kontexten zu erleben sind [...] Er findet immer wieder neue Lösungen, um einen Zwischenraum zwischen Komposition und Improvisation zu definieren. Die Fluktuationen dieser Prozesse, die er realisiert, öffnen neue Wege für das Denken über die Musik unserer Zeit.“ Auch in Elif sieht die Jury des Musikautorenpreises noch große Schaffenskraft. „Sie beschäftigt sich seit ihrer frühesten Kindheit mit Musik. Seit etwa zehn Jahren auf professioneller Basis. Sie hat viel an sich gearbeitet [...] Man kann fest davon ausgehen, dass wir noch sehr viel von ihr hören werden.“

Elif und Mark Barden über den Musikautorenpreis

Der Musikautorenpreis wird nach dem Motto „Autoren ehren Autoren“ verliehen, das heißt, renommierte, selbst schon einmal prämierte Komponisten und Textdichter bestimmen, wer die Preise bekommt. Der mit 10.000 Euro dotierte Förderpreis ist für Musiker, die sich durch ihr musikalisches Schaffen einen Namen gemacht haben. Das Geld soll Raum geben für die weitere künstlerische Entwicklung. „Es ist eine wahnsinnig tolle Anerkennung von den Kollegen“, findet Mark Barden. „Ich bin ja Amerikaner und seit 2004 in Deutschland. So etwas wie die GEMA fehlt in meiner Heimat. Hier finden wir Komponisten Unterstützung. Hier

2

Förderpreise

werden beim Deutschen Musikautorenpreis vergeben, einen im Bereich U-, einen im Bereich E-Musik

7

von 10 Kategorien

wechseln beim Musikautorenpreis jährlich, um die Vielfalt der Autoren in der GEMA abzubilden

wird Musik gefördert, obwohl vielleicht 90 Prozent der Gesellschaft mit dieser Musik nichts anfangen können. Weil man annimmt, dass sie eine wichtige Funktion erfüllt! Kulturförderung in den Staaten ist fast nicht existent.“

Elif kommt zum Musikautorenpreis, seit sie 17 ist. „Ich sah da immer alle diese Songwriter und Vorbilder. Nun bekomme ich selbst einen Preis. Das ist toll! Und eine sehr schöne Motivation. Es zeigt, dass man gesehen wird. Ich komme aus einer großen Familie, und gesehen werden war mir immer schon wichtig. Ich freue mich deshalb sehr, sehr, sehr doll.“ Den Preis hat Elif übrigens quasi kommen sehen. „Ich liebe ja die Sterne und ich hoffe, das alles stimmt, was in Horoskopen steht. Und neulich hab ich herausgefunden, wann ich exakt geboren bin, und hab geguckt, wie dieses Jahr aussieht. Und da stand, dass 2019 mein Jahr ist und mir alles gelingen wird, was ich vorhabe. Das passiert nur alle zwölf Jahre! Und dann kriege ich einen Anruf, dass ich den Preis bekomme! Das ist ein Zeichen.“ ■

BIOGRAFIE

Mark Baden

Jahrgang 1980, wurde in Cleveland, Ohio geboren. Er studierte Klavier und Komposition. Er komponiert Konzertsmusik und Klanginstallationen. Für sein Schaffen erhielt er zahlreiche internationale Preise, u. a. den Komponistenförderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung oder einen Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt.

Seine Arbeiten wurden von Klangforum Wien, Ensemble intercontemporain, ensemble recherche, dem Mivos Quartet, KNM Berlin, ensemble mosaik u. a. bei Festivals wie den Donaueschinger Musiktagen, Wien Modern und den Wittener Tagen für neue Kammermusik aufgeführt.

45

„Ich bin Amerikaner. So etwas wie die GEMA fehlt in meiner Heimat“

Mark Barden



Highlights des 11. Deutschen Musikautorenpreises

Wer wüsste es besser als Sie, liebe GEMA-Mitglieder:

Musik wird oft nicht von denjenigen komponiert, die sie auf die Bühne bringen, sondern wird für Interpreten von Komponisten und Textdichtern geschrieben, die im Hintergrund arbeiten. Die stehen beim Deutschen Musikautorenpreis der GEMA im Rampenlicht, bei dem nicht die Charts oder Klickzahlen für die Preiswürdigkeit entscheidend sind, sondern allein die Qualität der Komposition oder des Textes den Ausschlag gibt. Am 14. März wurden im Berliner Hotel Ritz-Carlton zum 11. Mal die Preise in 10 Kategorien vergeben. Auf Gema.de finden Sie einen kurzen Film mit den Highlights der Verleihung, die inzwischen fester Bestandteil der deutschen Musiklandschaft ist.



www.gema.de | www.musikautorenpreis.de

P.S.: Da die Preisverleihung nach Redaktionsschluss dieser *virtuos* stattfand, werden wir in Heft 2/2019 ausführlich von der Preisverleihung berichten.

Trendmedium Podcast

Jeder Fünfte hört regelmäßig Podcasts. Wie eine repräsentative Studie herausfand, ist der Podcast also keineswegs mehr ein Nischenphänomen. Laut der Online-Umfrage mit über 1000 Befragten werden Podcasts außerdem vor allem auf Reisen und zu Hause beim Aufräumen oder Putzen gehört. Die Bereitschaft, Geld für Podcasts auszugeben, bleibt indes mit sechs Prozent sehr gering. Der beliebteste Podcast ist der der „Tagesschau“, dicht gefolgt von „Quarks & Co“. Die beliebtesten Themen generell sind Unterhaltung und Wissenschaft/Weiterbildung.

Aber auch im Musikbereich gibt es unzähligen Hörspaß – zum Beispiel die Podcast-Reihe „Raketerei“ (<https://www.raketerei.com/podcast/>). Imke Machura interviewt hier regelmäßig tolle Frauen aus der Musikbranche und bringt dem Zuhörer 30 bis 60 inspirierende Hörminuten.



EU-URHEBERRECHT

Es geht um Ihre Zukunft!

Wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, ist die Entscheidung zum EU-Urheberrecht aller Wahrscheinlichkeit nach längst gefallen – eine Entscheidung, die nach Druckschluss der *virtuos* getroffen wurde. Die GEMA hat in dieser Diskussion ganz klar Stellung bezogen: Gemeinsam mit einer Vielzahl an Partnern aus Kultur- und Medienwirtschaft haben wir uns intensiv für die Verabschiedung der geplanten EU-Richtlinie eingesetzt. Unseren gemeinsamen Appell, Statements von GEMA-Mitgliedern und weitere aktuelle Informationen rund um die Richtlinie und den viel diskutierten Artikel 13 finden Sie unter

 www.gema.de/fairguetung sowie www.gema-politik.de/blog



Lesen Sie die Berichte des Aufsichtsrats

Die aktuellen Berichte über die Sitzungen des Aufsichtsrats sowie dessen Beschlüsse werden regelmäßig auf unserer Website hochgeladen und sind jederzeit online abrufbar.

 gema.de/aktuelles/aufsichtsratsbericht

Lohnt sich Musik-Streaming auch für Künstler?

Streaming auf dem Vormarsch: 86 % der 16- bis 25-Jährigen nutzten 2018 einen Streaming-Dienst. Mittlerweile gibt es zahlreiche Anbieter auf dem Markt, der größte bleibt dabei aber Spotify mit fast 200 Millionen Nutzern. Bei einer Statistik zur Auszahlung an Labels pro Stream landet Spotify mit 0,00397 US-Dollar aber auf dem drittletzten Platz, nur YouTube und Pandora entlohnen die Künstler noch schlechter. Anbieter wie Deezer oder Apple Music schütten schon um einiges mehr aus, am besten bezahlt Xbox Music mit 0,0273 US-Dollar pro Stream. Die bruchteilhaften Marktanteile der alternativen Anbieter relativieren diese Zahlen jedoch und machen Spotify mit einem Marktanteil von fast 50 % bei vielen Streams doch wieder rentabel. Die Fairness bei dieser Entlohnung bleibt aber fraglich.

SOCIAL MEDIA

Hier zeigt sich die GEMA von ihrer besten Seite

Schauen Sie auf unseren Social-Media-Kanälen vorbei und bleiben Sie immer und überall auf dem Laufenden.



facebook.com/gema



twitter.com/gema_news



youtube.com/gemamusik



instagram.com/gema

Post für uns!

Wir haben Sie in der vergangenen *virtuos* aufgefordert, in eine Debatte über das „Komponieren der Zukunft“ einzusteigen. Viele Mitglieder sind der Aufforderung gefolgt. Wir freuen uns über die lebhafteste Diskussion und die zahlreichen Einsendungen, von denen wir einige hier zeigen

48

Es wird niemals geschehen, dass aus einem Computer/Programm ein kompletter emotionaler Text entsteht, der dann zu 100 % übernommen wird und dann auch noch Erfolg hat. Bestimmt können Fragmente sowie Ideen verwendet werden. Damit ein Text schön „rund“ läuft und vom Interpretieren eingesungen werden kann, benötigt man schon jede Menge Kreativität und Gehirnschmalz. Das hat ein Computer nicht.
Dirk Heine

Ich möchte zu bedenken geben, dass die Schaffung künstlicher Intelligenz auch die Schaffung künstlicher Dummheit impliziert. Als wär die moderne Popmusik nicht schon lala-tröge genug! Weil man keine lebendigen Musiker mehr spielen, sondern vorgefertigte Sequenzen wie aus dem Legobaukasten zum Einsatz kommen lässt. Oh traurige Zukunft – du langweilst dich zu Tode...
Hanns Thomas Schwarzmann

Künstliche Intelligenz auf dem Wege zur Kunst führt inflatorisch zum Schwinden der Gunst. Mit freundlichen Grüßen
Achim Müller-Weinberg

Niemals sollten Computer komponieren! Menschen benötigen zum Komponieren keinen Computer und zum Musizieren auch nicht. Freut Euch Eures eigenen Geistes. Sich mit KI zu beschäftigen ist reine Zeitverschwendung. Mich gruselt schon jetzt vor noch schlechterer Filmmusik. Vielleicht hilft eine solche Maschine einigen Unbedarften, etwas halbwegs ordentliches hinzukriegen.
Felix Schell

So wie ich die Industrie und Konsumenten kenne, denke ich schon, dass Rechner im kompositorischen Bereich zum Einsatz kommen werden. Allerdings glaube ich, diese Art von Kreativität hat etwas Verlogenes an sich. Als Komponist muss ich hierzu

anführen, dass dem Rechner Entscheidendes fehlt, das sind: die Fantasie, das Leben, das Spektrum von Emotion, die Erfahrung, Reproduktion von Erlebtem, Umsetzung von Intelligenz, das Unbewusste, die Abstraktion, die Leidenschaft, die Freude und vieles mehr. Ein Rechner sollte allerhöchstens nur bei Reproduktionen zum Einsatz kommen – wenn überhaupt.
Freundliche Grüße
Lee Aron Kent, per Mail

Wenn Computer komponieren, dann sollen es auch Computer sein, die sich das anhören. Ich nicht. Trash und verbrauchte Materialien können noch tausendfach aufbereitet werden – es wird nie und nimmer Kunst daraus! Weil Computer nicht wirklich Neues erfinden können, weder Texte noch Musik. Die Bedingungen quotengeiler, profitsüchtiger Musikproduktion werden aufgepeppte „komponierende“ Rechner wohl mit Sicherheit erfüllen können, doch künstlerische Ästhetik werden Elektronengehirne niemals erfassen. Ihre Arbeitsweise ist an Regeln gebunden, die ihnen bis auf Weiteres von Menschen eingegeben werden, Kunst jedoch erfordert den Bruch mit Regeln, sie muss Grenzen und Tabus überschreiten, sie überwindet Dogmen und spricht mit erhebender Ästhetik die Gefühle der Menschen an. Das werden Computer niemals können, und seien sie noch so lernfähig! – Und das ist gut so.
Johannes Kotschy, per Mail

Ausgabe 04 / 2018



Dauner skizziert in seinem Beitrag die Bedeutung

der öffentlich-rechtlichen Anstalten und Produktionsgesellschaften, es geht um Kompositionsaufträge. Er orientiert sich am maßgeblichen Ausschüttungsnarrativ der GEMA, das für viele Musikschaffende zentral ist. Er teilt Musik in Wertigkeiten. Eine Musik wertvoll, die andere wertlos. Das entspricht der traditionellen, aber wenig konsistenten Abwertung. U-Musik besitzt weniger Wert. Richard Strauss und Friedrich Röscher nannten sie „Affenmusik“.

Ein Bezug zum Einsatz von KI in der Komposition findet sich bei ihm nicht, lediglich ein Bezug zur Nutzung von Computern. Dieser ersetzt das handwerkliche Können, d. h. die Kunst, bei ihm Grundlage der besseren Komposition.

Die bessere Komposition bei Morgenstern gründet auf die individuelle, emotionale Befindlichkeit gewürzt mit Vision und dem Faktor „Fehler“. Die Reduktion auf das innere Selbst verhindert Messbarkeit und verbietet Kritik, da nicht die Kunst den Wert erzeugt, sondern ein temporäres, nicht reproduzierbares Gefühl, das sich der Welt entzieht.

Es treffen eine konservative und eine postmoderne Einstellung aufeinander, die sich gegenseitig ausschließen. Können steht dem Gefühl als Wert gegenüber, wobei Dauner hier zu Recht Einspruch erheben wird.

Wie stellt sich ein Bezug zur KI her?

In einem negativen Sinne. Der KI wird Können wie

auch Kreativität abgesprochen. KI macht Angst. Es könnte ja sein, dass Maschinen kreativ sind und eigenständig Schlüsse aus Daten ziehen können.

Angst ist kontraproduktiv. Können besitzen KI längst, die Emotionen lernen sie. Sie komponiert, textet, spielt und singt (Hatsune Miku ist ein Weltstar), und entreißt dem Komponisten die Hoheit über seine Daten. Daraus ergeben sich ganz neue Probleme und Fragestellungen, denen wir uns stellen müssen, aber auch Lösungen.

Die Zeit des „Weißen Blattes“ ist vorbei. KI dient als Inspiration, als Ausgangspunkt, gespeist mit den Erfahrungen, dem Wissen und Können von Generationen. Die Schatten treten ins Licht.

KI bedroht traditionelle Musikbereiche. Vor allem im distributiven Bereich, da der Komponist mithilfe der KI und des Computers jetzt in die Lage versetzt wird, selbstständig marktgerechte

Produktionen herzustellen, und neue pekuniäre Bereiche erschließen kann.

Die Technik wird den Unterschied zwischen U- und E-Musik nivellieren, da weder Komposition noch Text quantifizierbar sein werden. Es wird nicht mehr erkennbar, was wer gemacht hat, was ist menschlich, was maschinell?

Die Komposition einer KI wird mit dem Text einer KI versehen, der dann von einer KI-Stimme gesungen wird. Das ist keine Zukunftsmusik. Bereits heute existiert alles. Die Rolle des Komponisten ändert sich. Kreativität und Qualität, Kunst und Können werden neu bewertet werden müssen.

Dr. Edgar Höfler



Ausgabe 04 / 2018



IMPRESSUM

Herausgeber

Dr. Harald Heker,
Vorstandsvorsitzender
der Gesellschaft für
musikalische Aufführungs-
und mechanische
Vervielfältigungsrechte
(GEMA) Berlin und München

Redaktion

Ursula Goebel
(Chefredaktion, V. i. S. d. P.)
Lars Christiansen, Christiane
Hoschek, Nora Ollech

Redaktionelle Mitarbeit

Dr. Jürgen Brandhorst,
Theresa Henkel, Benedikt
Köhler, Johanna Mauk, Julia
Rösler, Philipp Rosset

GEMA

Redaktion virtuos:
Rosenheimer Straße 11
81667 München
Tel.: 089 48003-421
Fax: 089 48003-424
E-Mail: virtuos@gema.de
www.gema.de

Design und Umsetzung

Einhorn Solutions GmbH
Tel.: 030 45306333-33
E-Mail:
info@einhorn-solutions.com
www.einhorn-solutions.com

Anzeigenverkauf

Einhorn Solutions GmbH
Tel.: 030 45306333-33
E-Mail:
info@einhorn-solutions.com
www.einhorn-solutions.com

© by GEMA – Gesellschaft
für musikalische
Aufführungs- und
mechanische
Vervielfältigungsrechte, 2019



Wir freuen uns über Ihre Mail an
virtuos@gema.de
oder Ihren Brief an GEMA,
Redaktion virtuos,
Rosenheimerstraße 11,
81667 München





3 FRAGEN AN

Daniela Hertje

Jazz-Musikerin und Komponistin

„Mich inspirieren die Melancholie Billie Holidays und die lyrisch-provokative Eloquenz Marilyn Mansons“

Aufgewachsen in einer Musiker- und Künstlerfamilie, verbindet **Daniela Hertje** unter ihrem Künstlernamen „Daney“ Jazz mit Popkultur. Nach Abschluss des Bachelorstudiums im Fach Jazz-Gesang fing sie an, erste eigene Songs zu schreiben und gründete eine Band. Aktuell macht sie ihren Master in Jazz- und Popgesang. Wir heißen sie als neues Mitglied der GEMA willkommen!



Ursula Goebel

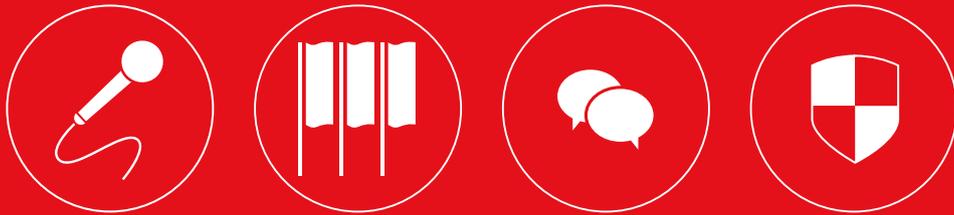
Als Chefredakteurin interviewt sie in jeder Ausgabe ein Neumitglied, das per Zufall ausgewählt wird

1 Frau Hertje, wie würden Sie Ihren Musikstil beschreiben?
Mich inspirieren die Melancholie Billie Holidays und die lyrisch-provokative Eloquenz Marilyn Mansons. In meinen Texten möchte ich auf eine subtile und metaphorische Art und Weise seelische Abgründe, aber auch nüchterne Beobachtungen thematisieren. Dabei gehen liebliche Melodik und harte Jazzröhre Hand in Hand.

2 Wo sehen Sie als junge Künstlerin die größten Herausforderungen?
Für mich besteht die größte Herausforderung darin, nicht nur Künstler und kreativer Kopf, sondern auch gleichzeitig Selbst-Manager, Organisator und Band-Coach zu sein. Zudem gerät man durch die Reizüberflutung und Konkurrenz in Social Media sicher

leicht in Konflikt mit der eigenen künstlerischen Tätigkeit. Heute kann ja jeder etwas ins Netz hochladen und sich Künstler nennen. Davon darf man sich nicht beeinflussen lassen – die Qualität des musikalischen Werks muss nicht ausschlaggebend für die Popularität sein. Hinzu kommt, dass Jazz in Deutschland nicht unbedingt ein breites Publikum erreicht.

3 Welche Wünsche verbinden Sie mit der GEMA-Mitgliedschaft?
Ich habe mich für die Mitgliedschaft bei der GEMA entschlossen, da ich es enorm wichtig finde, dass Musiker, die selbst komponieren, für diese Leistung auch separat vergütet werden. Zudem wünsche ich mir, dass die GEMA auch dafür eintritt, dass die professionelle musikalische Tätigkeit eine breite gesellschaftliche Anerkennung erfährt.



DAS MITGLIEDER- PROGRAMM

*Profitieren Sie von Ihrer GEMA-Mitgliedschaft:
Vergünstigungen bei Messen und Kongressen, Auftritte bei den GEMA
Showcases oder Workshops zu Themen der Musikbranche.*

*Mehr Infos unter:
www.gema.de/musikurheber/mitgliederprogramm*

Sie möchten auf Papier verzichten?



+
Dann lesen
Sie die **virtuos**
als digitales
Magazin

Wenn Sie **virtuos** künftig als PDF-Magazin lesen möchten, dann senden Sie uns bitte die untenstehende Einwilligung ausgefüllt und unterschrieben zurück an:

Per Post an **GEMA, Redaktion virtuos, Rosenheimer Straße 11, 81667 München**
oder per E-Mail an **redaktion@gema.de**

Ich möchte das GEMA-Mitgliedermagazin **virtuos** in Zukunft ausschließlich als digitale Ausgabe an die folgend angegebene E-Mail-Adresse zugesandt bekommen. Alle Angaben bitte in Druckbuchstaben ausfüllen! Änderungen meiner E-Mail-Adresse werde ich der GEMA an die Adresse **redaktion@gema.de** umgehend mitteilen. Bitte achten Sie auf die leserliche Angabe Ihrer E-Mail-Adresse!

An diese werden wir nach Eingang Ihres Umstellungswunschs auf die digitale Variante von **virtuos** eine Bestätigungs-E-Mail mit einem Bestätigungslink senden. Sobald Sie den Bestätigungslink aktiviert haben, ist die Umstellung abgeschlossen und Sie erhalten die darauffolgende Ausgabe von **virtuos** als digitale Ausgabe per E-Mail.

Name / Vorname

E-Mail-Adresse

Mitgliedsnummer

Datum, Ort

Unterschrift

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters bei beschränkt geschäftsfähigen Mitgliedern